

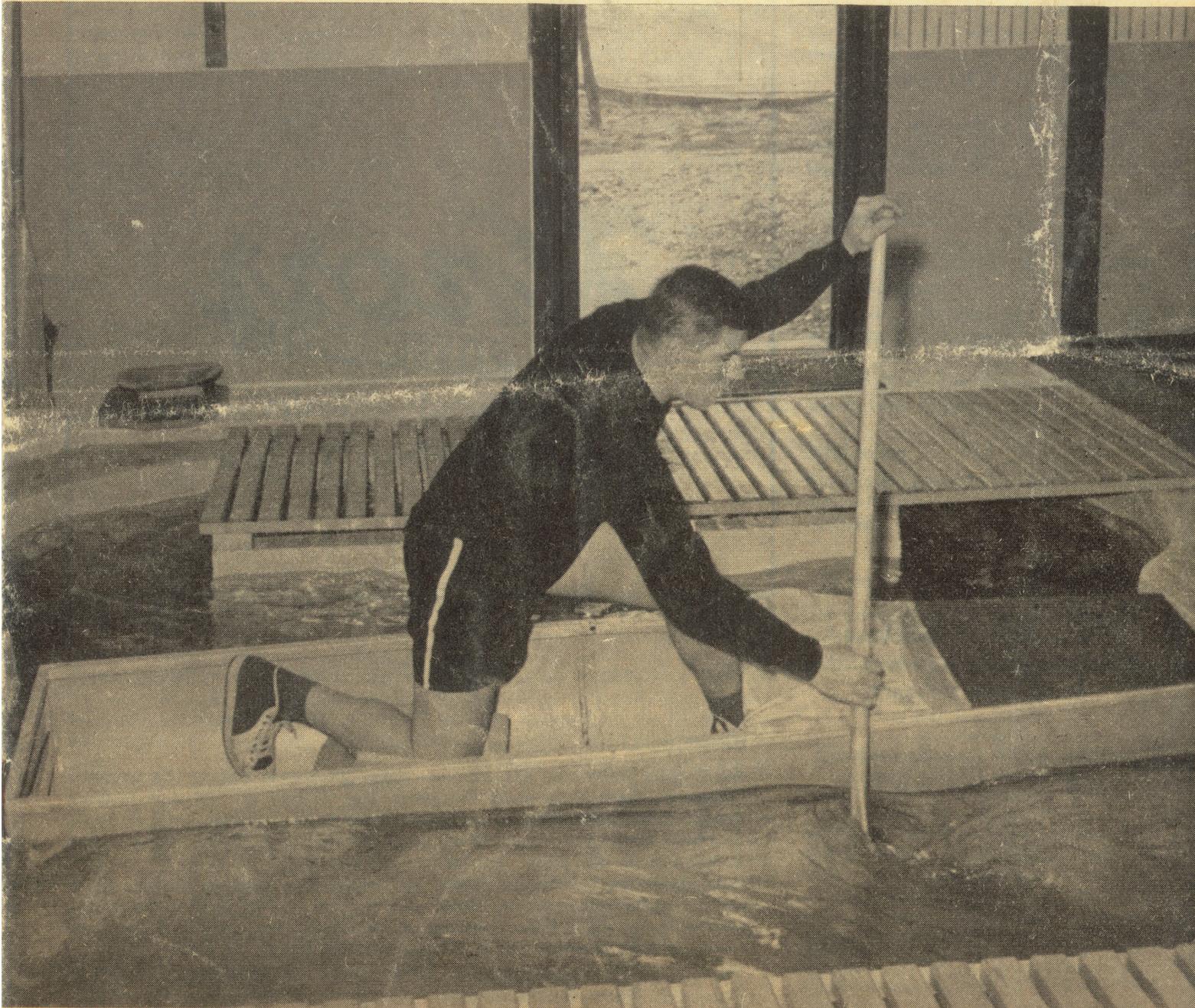
1966

2/1966

Österreichs Paddelsport



LEAD DAVID



Der Dunajec ist eine Reise wert!

Über spannende Erlebnisse zu berichten soll nicht meine Aufgabe sein, ich möchte lediglich auf einen Fluß, den Dunajec in Polen, in einer herrlichen Landschaft des Pieninyengebietes aufmerksam machen.

Die Dunajecfahrt wird jährlich als internationale Wanderfahrt vom Polnischen Kanuverband, Sektion Touristik, bekanntgemacht und auch unser Wanderreferat hat diese Fahrt ausgeschrieben.

Meine Anreise erfolgte über Krakau nach Nowy Targ. Ich war über die große internationale Beteiligung nicht wenig erstaunt; unter den Teilnehmern befanden sich Deutsche, Ungarn, Franzosen, Engländer, Polen und ein Österreicher, nämlich der Berichtersteller. Ich sollte die Teilnehmerzahl erraten. Nach unseren Verhältnissen und den Erfahrungen bei der Internationalen Donaufahrt, wobei diese wesentlich ausgedehnter ist, habe ich unter höflichen Voraussetzungen auf ca. 500 Personen gesetzt. Ich hatte damit die Teilnehmerzahl jedoch weit unterschätzt und konnte mich überzeugen, daß bei dieser Fahrt insgesamt 1800 aktive Teilnehmer aufschienen. Ich machte mir Gedanken, wie nun diese Organisation bei der Bewältigung einer 100 km langen Strecke funktionieren werde. Sie hat in beneidenswert mustergültiger Weise funktioniert.

Vor dem Start in Nowy Targ wurde jeder Teilnehmer registriert und mit einer Startnummer ausgerüstet. Die Gepäckstücke wurden nummeriert und mittels LKW zum nächsten Campingplatz gebracht und gegen Vorweis der entsprechenden Nummer ordentlich wieder ausgefolgt. Damit hatte kein Fahrer auf dem ihm unbekanntesten Dunajec ein Risiko hinsichtlich seiner Habe einzugehen.

Und nun gleich ein paar Worte zu den Campingplätzen: ausgezeichnete Wiesenflächen, die Lebensmittelversorgung war für jeden Wunsch hervorragend vorbereitet und es war zum Teil auch möglich, warme Tellergerichte in verschiedener Auswahl zu erhalten. Inmitten der riesigen Zeltstadt befand sich als Zentrum der Organisation neben einem eigenen Organisationsbüro ein Lautsprecherwagen, welcher sämtliche Informationen mehrsprachig übermittelte. Das polnische Militär unterstützte die Verbindungen durch

einen Nachrichtenzug. Auch die ärztliche Versorgung war so organisiert, daß ein Eingreifen auf der Strecke möglich war und die vorhandenen Mittel für den „Erste-Hilfe-Dienst“ bereit waren.

Der Start erfolgte in Nowy Targ nach Abruf, wobei mir aufgefallen ist, daß ein Großteil keine Schwimmwesten angelegt hatte. Das Wasser war hier auch sehr zahm, so daß es verständlich schien, ohne Schwimmweste zu fahren, ja eine solche fast einen lächerlichen Eindruck machte. Es war aber allen der Verlauf des Dunajec auch nach den ersten Windungen bekannt und deshalb erkundigte ich mich nochmals ob es denn überhaupt notwendig erschiene, eine Schwimmweste anzulegen. Dabei wurde von den polnischen Funktionären immer wieder auf die Ausschreibung mit Schwimmwestenpflicht verwiesen, so daß ich trotz scheinbarer Lächerlichkeit mich entschloß, die Schwimmweste anzulegen.

Nach ca. acht Kilometer Fahrt und Übertragung einer Staumauer war bereits aus der Ferne zu erkennen, daß zu beiden Uferseiten zahlreiche Schaulustige versammelt waren. Was bot sich dort? Eine Massenbadeanstalt. Ich hatte hier Gelegenheit, Paddel, Spitzbeutel und uns allen bekannte Utensilien reichlich zu fischen und ans Land zu bringen. Im weiteren Abschnitt war eine Wertungsstelle eingebaut, wobei zu betonen ist, daß nicht der schnellste Fahrer die meisten Punkte erhielt, sondern die Wertung von der vorgeschriebenen Fahrzeit abhängig gemacht wurde. Ungeachtet dieser Vorschrift habe ich hier zu rasch passiert und dabei die ersten Strafpunkte erhalten. Bei einem Wildwassergrad von 2—3, in sehr schöner Landschaft gelegen, erreichten wir den ersten Campingplatz Czorszyn.

Der Campingplatz war mustergültig vorbereitet, so daß für die enorme Teilnehmerzahl keinerlei Schwierigkeiten entstanden, die Zelte aufzuschlagen und nach dem ersten Fahrttag, wenn man die Anstrengung noch am meisten spürt, die wohlverdiente Ruhe zu finden.

Bei einer Stabsbesprechung wurde die nächste Etappe nach Kroszcienko besprochen, auf Schwälle und damit verbundene Gefahren aufmerksam gemacht und

auf einen kleinen Slalom zur freiwilligen Teilnahme hingewiesen.

An diesem Morgen ca. fünf Minuten nach dem Aufbruch ereignete sich die Kenternung eines älteren polnischen Kameraden, welcher, wie nach seiner raschen Bergung festgestellt werden konnte, einen Kälteschock erlitten hatte. Trotz raschem Abtransport durch die Sanitäter in das Krankenhaus blieb den Rettungsmaßnahmen nach mühevolem Einsatz der Erfolg versagt.

Angekommen in Kroszcienko war begreiflicherweise die Stimmung in dem ebenfalls sehr schönem Lager gedrückt. Es sollte uns an diesem Nachmittag noch das zweite Unglück ereilen.

Am Ausgang der Talenge kenterte ein weiterer junger polnischer Kanufahrer, der aber erst nach ca. 10 km tot geborgen werden konnte. Die Flaggen senkten sich auf Halbmast wobei ich ganz besonders in dieser schweren Stunde dem Organisationsbüro für die entschlossene Weiterführung dieser großen Fahrt, womit das Vertrauen aller Teilnehmer gewahrt blieb, Anerkennung zollte.

Auch die dritte Etappe von Kroszcienko nach Mostki gestaltete sich bei schönem Wetter erlebnisreich und es war festzustellen, daß nun fast alle Schwimmwesten angelegt hatten. Die beiden Unglücklichen waren ohne Schwimmweste gekentert und ich möchte an dieser Stelle wieder hervorheben; wenn ein Fluß noch so harmlos scheint, doch in seinem gesamten Verlauf als Erstbefahrung unbekannt ist, dann ist das Regelment der Veranstalter streng zu befolgen und mehr Vorsicht ist schließlich kein Fehler und sicherlich nicht als Feigheit zu werten.

In Mostki wurde die Fahrt durch eine Preisverteilung im würdigen Rahmen, in Anbetracht der Ereignisse, offiziell abgeschlossen, so daß am vierten Tag mit dem Erreichen des Zieles Nowy Sacz ein rascher Abbau sowie die Verladung der Boote möglich war.

Der Dunajec war ein Erlebnis eines schönen Wildwassers in einer herrlichen Landschaft, bei ausgezeichneter Kameradschaft und ebensolcher Organisationsführung.

Ich möchte daher nicht versäumen, dem Präsidenten der Touristischen Kommission von Polen, Sportfreund Tadeusz Pilarski, mit allen seinen Mitarbeitern für die aufopfernde Funktionärstätigkeit im Sinne der intern. Wassertouristik zu danken.

Ihnen, die Sie Leser dieses Reiseberichtes sind, darf ich aber zurufen; der Dunajec ist eine Reise wert!

Dr. Hans Ebner

Der Bergfluß POPRAD

Der Poprad ist ein rechter Nebenfluß des Dunajec. Er entspringt auf dem Gebiet der CSSR — zwei Gebirgsbäche, Krupowy und Hincza bilden miteinander vereinigt den Poprad, welcher seine Quellen auf dem Berghang Rysy hat, ungefähr 1900 m hoch. Unweit der Ortschaft Leluchow überschreitet der Poprad die tschechisch-polnische Staatsgrenze. Auf polnischem Gebiet fließt er in westlicher Richtung um kurz vor seiner Einmündung in den Dunajec nördliche Richtung einzunehmen.

Die Flußlänge des Poprads . . . 155 km
Trasselänge auf poln. Gebiet . . . 57 km
Gefälle entlang der Trasse . . . 280 cm/km
Oberfläche des Einflußgebietes 2080 km²
Was Naturschönheit anbelangt, kann nur der Dunajec mit dem Poprad konkurrieren. Der Poprad ist malerisch in die Umgebung komponiert, ist urwüchsig, hat Wildwassercharakter und verlangt von den Wasserwanderern gute Beherrschung der Paddeltechnik. Er bildet einen Hauptakzent an Schönheit der Sacerz Beskiden. An vielen Stellen seines Stromlaufes umrahmen den Poprad herrliche Waldflächen.

Entlang des Flußlaufes treffen wir auf Orte die geschichtlich bekannt und reich an Überresten von Ritterburgen sind, auf Kurorte mit bekannter Heilwirkung.

Der Poprad ist sehr geeignet für Wasserwandern in kleineren Gruppen. Entlang der Trasse gibt es viele Möglichkeiten zum Zeltbau. Zur Bewältigung des Poprad von Muszyna bis zur Mündung in den bekannten Bergfluß Dunajec auf welchem in diesem Jahr die internationale Fahrt zum 25. Male ausgetragen wird, soll man zwei bis vier Tage planen.

Die Befahrung sollte man mit der Befahrung des Mittel- und Unterlaufes des Dunajec sowie mit einem Abschnitt der Weichsel verbinden.

Um die Popradfahrt durchzuführen, ist es angebracht, mittels Eisenbahn oder Autobus entweder nach Muszyna oder nach einer anderen Station, welche auf der Strecke Nowy Sacz — Krynica liegt, zu reisen.

Der Flußlauf:

000,0 155 km
Quelle des Poprad

Der Abschnitt vom km 67 bis 92,5 befindet sich auf dem Gebiet der CSSR. Befahrbar nur bei hohem Wasserstand.

Der Abschnitt von Muszyna ist befahrbar bei normalem (mittlerem) Wasserstand. Vor der Entschlußfassung zur Befahrung

sollte man sich über die aktuellen Grenzvorschriften beim P.Z.K. erkundigen.

67,0 r 88,0
Stara Lubowla (CSSR), Stadt unterhalb der Brücke.

71,0 l 84,0
Hobgart; Dorf mit Kirche, Wehr, Sägewerk, Brücke; das Boot übertragen.

75,5 l 79,5
Hajtovka; Dorf mit Kirche

77,0 r 78,0
Plavnice (Plawiec); Dorf mit Kirche

81,0 74,0
Wehr; Übertragen des Bootes.

83,0 l 72,0
Plavec; Dorf mit Kirche, Brücke.

88,0 r 67,0
Orlov (Orlow); Dorf, Kirche, am rechten Ufer Bahnstation

92,5 r 62,5
Leluchow; Dorf, Kirche. Staatsgrenze Polen—CSSR. Brücke noch auf tschechischer Seite. Felsenblöcke, starke seitliche Strömung, nach Muszyna zwei Brücken. Linker Hand Beginn des polnischen Gebietes.

101,1 r 53,9
Muszyna; Stadt, Kurort. Personenzüge nach Krynica 8 mal, Nowy Sacz 7 mal, Tarnow, Krakow 5 mal. Kaufladen, Restaurants, Post, Hotels, Pensionen. Ringplatz, Schloßruinen.

r Einfluß der Muszynka, 300 m weiter Einfluß des Baches Szczawnik. Talhänge schon bewaldet.

104,4 l 50,6
Die Staatsgrenze nähert sich am linken Ufer. Auf einer Länge von 1000 Metern fließt der Poprad durch das Gebiet der CSSR.

104,5 r 50,5
Milik; Bahn-Haltestelle; Besichtigung einer orthodoxen Kirche aus Lärchenholz möglich.

105,6 l 49,4
Legnova; Dorf. Das rechte Ufer gehört zu Polen, das linke zur CSSR. Nach 500 Metern fließt der Poprad auf einer Länge von 600 m durch CSSR-Gebiet.

106,8 r
Andrzejowka; Dorf mit Kirche. Besichtigung einer alten orthodoxen Kirche. Das Tal verengt sich, lange steile Felsenufer umrahmen den immer rascher fließenden Bergfluß. Wir nähern uns dem Felsendurchbruch. Das linke Ufer gehört zur CSSR. Im Flußbett treten Felsblöcke auf, Zwei Stufen starkes Gefälle. Bei niedrigem Wasserstand die Durchfahrt nicht riskieren!

109,0 l
Einfluß des Baches Lipnik. Weiter Achtung auf scharfe Krümmungen !!!

112,5 l
Linker Hand liegt ein bewaldeter Berg Rücken, die „Lopata slowacka“ oder auch „Baszta“ genannt, rechter Hand die „Lopata Polska“. Das Gelände ist bebaut, am Hang der „Lopata Polska“ steht ein ansehnlicher Bau, das bekannte Sanatorium „WIKTOR“.

115,7 r 39,0
Zegiestow-Zdroj; ein Kurort. Postamt, Kaufläden. Im Flußbett treten jetzt kleine Inseln, Schotteransammlungen und Felsblöcke auf. Weiterfahrt am linken Ufer.

116,5 r 38,5
Zegiestow; Dorf, Kirche.

118,5 l 36,5
Maly Sulin; Dorf auf tschechischer Seite. 1 km weiter Einmündung eines Baches.

122,1 r 32,9
Zubrzyk; Dorf, Kirche. Im Fluß Steinblöcke, starke Strömung.

126,0 r 29,0
Wierchomla Wielka; Dorf, 1,4 km davon entfernt Eisenbahn.

links: Miedzybrod; Dorf auf CSSR-Gebiet, rechter Hand zu befahren.
rechts: Bacheinmündung.

130,0 l 25,0
Mniszek; Dorf, Kirche auf CSSR-Gebiet rechts: Twarogi; Dorf.

130,2 r 24,8
Lomnica-Einmündung. Am linken Ufer, an der Straßenkrümmung, hinter der Dorfkirche entfernt sich die Grenzlinie vom Fluß. Von da ab befinden sich beide Ufer des Poprad ausschließlich auf polnischem Gebiet.

131,1 r 23,9
Zagrody; Dorf. Brücke und Wasserstandsmesser, weitere 3 Brücken. Die Bahnlinie und die Landstraße verlaufen entlang des linken Popradufers. Unter den Brücken sehr vorsichtig fahren. Felsblöcke, Schotterbänke und seichte Stellen. Der Fluß verläuft weiter in Krümmungen.

132,3 l
Piwniczna; Städtchen. Postamt, Gaststätten. Auf der Flußinsel sind Sportanlagen. Zahlreiche Jugendlager. Holzsägewerk.

133,7 r
Zawodzie; Dorf. Linkes Ufer niedrig gelegen — die Bahnlinie entfernt sich vom Flußlauf des Poprad.

134,2 r
Einlauf von Gebirgsbächen, seichte Stellen. Am linken Ufer sind zwei Kapellen.

134,5 l 20
Die Bahnlinie nähert sich dem Flußlauf. Seichte Stellen.

135,7 l
Borownice; Dorf. Die Bahnlinie nähert sich dem Flußlauf und verläuft stellenweise dem Ufer entlang. Das linke Ufer ist hügelig und bewaldet.

136,2 r
Radunow; Dorf

137,0 r
Glebokie; Dorf. Einmündung von Gebirgsbächen.

137,2 r 17,8
Mlodow; Dorf. Der Poprad verbreitert sein Flußbett, die Strömung wird schwächer. Seichte Stellen, unweit eine Flußinsel.

137,9 r 17,1
Sucha Struga; Dorf auf einer Länge von 2 km. Laufsteg.

138,3 16,7
Seichte Stellen, Insel.

139,0 r 16,0
Schloßruinen aus dem XII. Jahrhundert, Besichtigung dieser Ruinen und Makownicaberg. Bacheinmündung.

links: Rytro; Kurort. Kaufladen. Einmündung der Bergbäche Ryterski, Roztoka wielka i mala. Laufsteg. Achtung auf Felsbrocken.

144,0 l 11,0
Przysietnica; Dorf. Einmündung der Przysietnica.

145,2 l 9,8
Barcice; Dorf, Kirche.

147,0 l 8,0
Cyganowice; Dorf

147,8 r 7,2
Laufsteg für Fußgänger, Transport des Kajaks über Schotterbänke.

links: Stary Sacz in 1,7 km Entfernung, Bahn- und Autobusverbindungen nach Nowy Sacz, Golkowice. Postamt, Jugendheim, ul. Szkolna 2. Besichtigung der Pfarrkirche und des Klosters. Letzter Umbau XVII. Jahrhundert, die interessante Sehenswürdigkeiten bergen. Handschriften von Dlugosz, XIV. Jahrhundert. Brücke. Weiter ein Stauwehr, nur bei genügendem Wasserstand befahrbar.

148,9 r 6,1
Myslec; Dorf.

151,9 r
Biegonice; Siedlung in welcher im Jahre 1965 ein modernes Werk erbaut wurde, welches Kohlenelektroden produziert. Etwas tiefer gelegene Landstraße Nowy Sacz—Stary Sacz, Brücke, in kurzer Entfernung eine zweite Brücke.

155,0 0,0
Einmündung des Poprad in den Bergfluß Dunajec und in dessen 135,4 Kilometer. (Dieser Beitrag wurde uns von einem polnischen Sportkameraden zur Verfügung gestellt).

Sportärztlicher Fortbildungskurs

Das Bundesministerium für soziale Verwaltung führte auch heuer wieder einen Sportärzte-Fortbildungskurs im Bundes-sportheim Hintermoos durch. Für den Paddelsport hat sich die Vortragsreihe über Doping von Doz. Dr. Gottfried Machata, Prof. Dr. Gottfried Schönholzer und Prof. Dr. Ludwig Prokop als besonders interessant erwiesen.

Der erste Referent berichtete über den besonderen Nachweis stimulierender Substanzen bei Harnuntersuchungen, wobei positive Ergebnisse über 24 Stunden nach Einnahme einschlägiger Präparate noch vorhanden sind. An Hand moderner Apparate ist es möglich, fotometrisch die chemischen Strukturen zu be-weisen.

Prof. Schönholzer verwies auf eine entsprechende Gesetzgebung, wobei er nicht nur die medikamentöse Verabrei-

chung als Doping bezeichnete, sondern auch als Möglichkeiten im Rahmen der Hypnose und maximaler Sauerstoffbeatmung umriß.

Prof. Prokop hat als Vertreter der Dopingkommission ergänzend die Themen untermauert und versichert, daß für den österreichischen Sport alles getan wird, um derartige schädliche Einflüsse zu unterbinden.

In einer Diskussion über Erfahrungen mit Höhentests war man übereinstimmend der Ansicht, daß diese Tests weiter verfolgt werden sollen und daß auch die bisherigen Ergebnisse bei den jeweiligen Untersuchungen sich ziemlich gleichmäßig abzeichneten.

Der Österr. Paddelsport-Verband war durch den Verbandssportarzt Dr. Ebner vertreten.

Von Körmend angefangen wird die Fahrt dem ursprünglichen Programm entsprechend verlaufen.

Kennzeichnung der Brückendurchfahrtsöffnungen

Bis Ende Mai 1966 werden die Schiff-durchfahrtsöffnungen der Brücken im österreichischen Abschnitt der Donau mit den einheitlichen Brückenzeichen entsprechend Abschnitt II, Unterteilung A des Anhangs zur Verordnung, BGBl, Nr. 243/1964, ausgerüstet sein.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die rechtsufrigen Durchfahrtsöffnungen der Aschacher Straßenbrücke, der Linzer Nibelungenbrücke, der Wiener Nordbahnbrücke und der Wiener Nordbrücke für talfahrende Schiffe gesperrt sein werden.

Bei der Greiner Straßenbrücke wird nach Fertigstellung die linksufrige Durchfahrtsöffnung für talfahrende Schiffe gesperrt sein.

Die Sperren (allgemeines Fahrverbot) werden durch Schiffsfahrtszeichen angeordnet und kundgemacht werden.

Fahrten auf dem Inn

Wegen des Hochwassers des vergangenen Jahres mußte der rechte Brückenpfeiler der Straßenbrücke in Mötz neu verbaut werden, so daß die gewohnte Durchfahrt, durch das rechte Joch der Brücke, bei normalem oder Niederwasser, ohne vorhergehende Besichtigung nicht mehr möglich ist. Das mittlere Joch ist, wie bisher, ohne weiteres befahrbar.

Nebenfahrten bei der TID 1966

HRON-Fahrt, CSSR, Veranstalter: CSTV SU Bratislava, Volgogradska c. 1.

16. Juli Banska Bytrica (Versammlung)

17. „ Zvolen

18. „ Rev. Podzámie

19. „ Psiare

20. „ Tekovsky Hradok

21. „ Zelizovce

22. „ Bina

23. „ Sturovo

24. „ Nagymaros (Ungarn)

UNA-Fahrt, Jugoslawien, Veranstalter: Turisticki Savez Pounja Bihac, Ive Lole ribara 8.

27. Juli Martin Brod (Versammlung)

28. „ Strbacki Buk

29. „ Bihac

30. „ Ruhetag

31. „ Bosanska Krupa

1. Aug. Bosanska Novi

2. „ Abschluß der Fahrt, Abreise.

NERETVA-Fahrt, Jugoslawien, Veranstalter: Brodarsko Drustvo „Neretva“, Mostar, Trg. Prvi maj.

Fahrtrichtung: Mostar — Makarska

Zeit: vom 6. bis 12. August.

DRINA-Fahrt, Jugoslawien, Veranstalter: Brodarsko Drustvo „Drina“ Foca, JNA. br. 66.

Fahrtrichtung: Foca — Visegrad

Zeit: vom 15. bis 18. August.

RAAB-Fahrt: Wegen der infolge des Hochwassers entstandenen Schwierigkeiten wird die Fahrt nur mit dem Start von Ungarn aus veranstaltet. Daher erfolgt die Versammlung in Körmend am 16. Juli.

Trainingsanleitung für junge Wettkampfsportler

3. Folge

Für nahezu alle Sportarten steht der Waldlauf im Mittelpunkt des Konditionstrainings. Auch wir Paddler sollten den Waldlauf (bzw. Lauf im freien Gelände) im Frühjahr wenigstens einmal wöchentlich in unser Arbeitsprogramm aufnehmen.

Wir wollen aber gleich richtig beginnen, also nicht einfach drauflos laufen und dann nach wenigen Minuten, wie ein Fisch im Trockenen nach Luft schnappen und vielleicht ermüdet aufgeben. Der Waldlauf, ganz besonders am Anfang aller dann noch folgenden Läufe, muß ganz harmlos beginnen. Unser Körper muß ja zuerst einmal richtig warm werden. Die ersten fünf bis zehn Minuten des „Waldlaufes“ bestehen daher aus: Gehen, schnellem Gehen, ganz lockerem

Lauf und wieder Gehen. Erst dann können wir richtig loslegen, denn jetzt ist unsere „Maschine“ warm. Jetzt wechseln lockerer Lauf mit kurzen harten Sprints ab, dazwischen erholen wir uns immer wieder im langsamen Laufen oder im Gehen. Finden wir im Wald oder Gelände ein ganz besonders schönes Plätzchen, machen wir halt und bauen ein paar Übungen unserer Gymnastik ein (für die Arme, für die Beine, für die Bekkengegend). Dann gehts wieder los mit Laufen, raschen Sprüngen über Gräben und Wurzeln, mit Flanken über Zäune, bergauf, bergab. Am Schluß des Lauftrainings wieder Gehen. Gesamtzeitdauer etwa 30 bis 45 Minuten.

Fassen wir zusammen, so heißt unser Programm im Telegrammstil etwa: Gehen, schnelleres Gehen, leichter Trab, ab-

wechselnd wieder Gehen, leichte Gymnastik, lockerer Lauf, schneller Lauf, sich ein paarmal richtig anstrengen, dazwischen immer wieder gehend rasten.

Wir achten dabei stets auf ordentliche tiefe Atmung. Wer wirklich keinen Wald oder freies Gelände „zur Hand“ hat und sein Training auf einer Laufbahn am Sportplatz absolvieren will, dem sei folgendes Zwanzig-Minuten-Programm empfohlen:

300 m lockerer Lauf — 50 m Gehen — 100 m lockerer Lauf — 50 m zügiger Lauf — 30 m Spurt — 100 m Gehen (fest ausatmen) — 300 m zügiger Lauf — 50 m Gehen — 50 m zügiger Lauf — 30 m Spurt — 30 m lockerer Lauf — 30 m Spurt — 100 m Gehen — 300 m lockerer Lauf — Gehen.

Seid nicht zu zimperlich wegen der Witterung. Wir ziehen uns eben besser an und vergessen die Kopfbedeckung nicht. Nach dem Training sofort nach Hause und unter die Brause, dort freuen wir uns, wieder einmal etwas zur Vorbereitung auf die Sportsaison getan zu haben.

Alfred Falkner

Unterstütze auch Du den

*Rudolf-
Grundner-
Fonds*

eine Hilfe für alle,
eine Hilfe für Dich.

Einzahlungen bei der
Ersten Österr. Spar-Casse Wien,
Kto. Nr. 340.125

An alle Besitzer „ältester“ Klepper-Boote!

Die in Nr. 8/65 der Zeitung „Österreichs Paddelsport“ veröffentlichte Mitteilung wurde vielfach falsch ausgelegt. Es handelt sich hier nur um älteste Klepper-Boote aus den Jahren 1927 — 1936, an denen keine Reparaturen mehr durchgeführt werden können.

Jedem Käufer eines Kaltbootes garantieren die Klepper-Werke, daß die Ersatzteile bis 20 Jahre nach dem Verkauf noch erhältlich sind und in diesem Zeitraum auch Reparaturen ausgeführt werden.

**Klepper
Falt- und Polyesterboot
zu verkaufen**

VOLLHOFER, Telefon 57 89 964 ab 14 Uhr

**Neuwertiges Plastikboot
(MARKE SCHOLLER)**

um 2.500.— S zu verkaufen

GERHARD NERAT
LINZ, Tel. 26871 Kl. 2285

M

**Faltboot-Zweier mit Zubehör
neu, günstig abzugeben**

PETER DANN
Brunn/Geb. 2345
Lichtensteinstraße 17
Telefon 02236/30922

P. b. b. Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 68
 Absender: Österreichischer Paddelsport-Verband
 Wien IX, Berggasse 16

FRITZ BROSCHEK

Wintersport-Artikel

Ski - Rucksäcke

Wien IX, Währingerstraße 15 - Telefon 42 99 503

35 Jahre **FÜRST** u. Zelte

Wir bringen Spezialartikel:

Austria Zweier, Luxusausführung	S 3.740.—
„Super“ Sport-Einer	S 3.680.—
„Neptun“ die Jolle zum Segeln, Rudern oder Motorfahren	S 5.480.—
Federbootwagen mit Luftbereifung . . .	S 510.—
2-Personenzelte aus Ultraleichtstoff . . .	S 1.350.—
Steilwandzelte für 4 Personen ab	S 1.980.—

Verkauf:

Wien I, Wipplingerstraße 29 / Tel. 63 25 81

Linz, Graben 18 · Tel. 42-1-92

Fabrik: Wien III, Baumg. 52 · Tel. 72-31-32

CRYSTIC 189

POLYESTERHARZ für die Herstellung glasfaserverstärkter
 Kunststoffboote.
 Ein Lizenzerzeugnis der Fa. Scott-Bader, England.

Ing. Egon Wildschek & Co · KUNSTHARZFABRIK

Wien-Atzgersdorf, Postfach 26 - Tel. 86 96 76
 Graz-Gösting, Wienerstraße 264 - Tel. 96 107
 Linz/Donau, Domgasse 20
 Klagenfurt, Alter-Platz 19

Verlangen Sie Prospekte und Gebrauchsanweisungen.

**GESA-BOOTE die
 Spitzenerzeugnisse Österreichs**

JOSEF GERHARTL

WIEN VI, MITTELGASSE 23 · 56-49-112

KLEPPER

Programm 1965

ZELTE:

Schneck 2 Personen	S 1.450.—
Zigan 2-3 Personen	S 1.690.—
Hauszelt IV 2-3 Personen	S 1.410.—
Hauszelt V 2-3 Personen	S 1.580.—
Trapper 3-4 Personen	S 2.670.—
Adria 3-4 Personen	S 3.900.—
Autozelt	S 2.400.—

KUNSTSTOFF-BOOTE

NEU **Bummler** Wander-Einer

Moth-Europe intern. Einer-Rennjolle, 7 qm, drehbarer
 Mast. Stahlbeschläge korrosionsfest

die bisherigen erfolgreichen Kunststoffboote werden bei-
 behalten:

SL/3, R/3, R/4, Tramp, Lieser-Mick, KI Dart,
 WWC II

Faltbootprogramm unverändert

Schwimmsäcke in verschiedenen Größen

Preisgünstig — neu:

Anorak, Lastexhosen, Pullover und Westen, Loden und
 Ballonmäntel für jeden Zweck, Trachtenkostüme und Dirndl

Bei Interesse bitte Spezialprospekt anfordern

KLEPPER - HAUS
 WIEN I, BURGRING 3 Tel. 57 87 61, 57 50 445

VETROTEX

Glasfasermatten, Vliese
 Glasfaserstränge aus
 alkalifreiem E-Glas
 für Polyester u. Epoxy

für glasfaserverstärkte Kunststoffe im Bootsbau

Beratung und Lieferung:

GLASTEXTIL-GESELLSCHAFT m.b.H.

BLUDENZ - BURS (VORARLBERG) TEL. 05552/28-34

WIEN I, ELISABETHSTRASSE 8 TEL. 57 15 68



**Abzeichen
 Preisplaketten
 Ehrenpreise
 Pokale**

Neuer Katalog kostenlos

FRIEDRICH ORTH

Wien VI, Schmalzhofgasse 18

Telefon 57 94 86, 57 94 87

Gegründet 1840

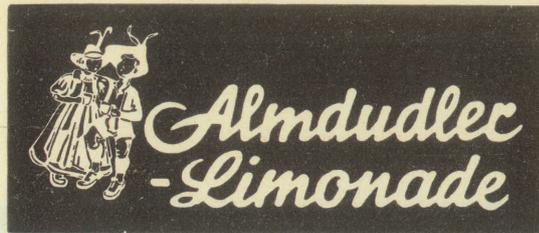
Innsbruck, Bürgerstraße 28 · Telefon 28 0 82

3-4/1966

Österreichs Paddelsport



ERFRISCHEND



... GENAU DAS!

Österreichs Paddelsport
Mitteilungsblatt des Österreichischen
Paddelsport-Verbandes

18. Jahrgang, Heft 3-4
Mai-Juni 1966

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Österreichischer Paddelsport-Verband

Redaktion, Verwaltung und Inseratenannahme:
Wien IX, Berggasse 16; Tel. 34 92 03

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Erich Leichtenmüller

Druck: Buchdruckerei Gröpner OHG, Wien VII,
Kirchengasse 34

„Österreichs Paddelsport“ erscheint neunmal im Jahr; in den Monaten Mai bis Oktober monatlich, in der übrigen Zeit zweimonatlich. Die Zeitung wird kostenlos an alle Mitglieder des Österreichischen Paddelsport-Verbandes, an Sportverbände im In- und Ausland und an verschiedene Dienststellen gesendet. Da die Zeitung nicht frei verkauft wird, kann für redaktionelle Beiträge kein Honorar bezahlt werden.

Unser Titelbild:

Das Bild zeigt die Zemmschlucht in Tirol vom Hochsteg aus.

Von dieser Stelle starten bei den jährlichen Wildwasser-Regatten die Paddler.

WORAN WIR LEIDEN

Die besten Sportler werden bei Olympischen Spielen, bei Weltmeisterschaften und bei internationalen Großveranstaltungen durch Hissen ihrer Staatsfahne, der beste Sportler außerdem durch Spielen seiner Nationalhymne geehrt. Diese Ehrung wird von nicht wenigen Reportern in ein Symbol der Überlegenheit eines Staates über alle anderen Länder umgedeutet und Millionen Menschen, die bisher mit Sport nichts zu tun hatten, werden durch Presse, Radio und Television zu diesem Irrweg hingeführt. Um diesen Irrtum zu vervollständigen, wird jede Nation nach einem erdachten Punktsystem bewertet und der Österreicher, der Schweizer, der Franzose, usw. liest mit freudiger Überraschung oder kopfschüttelndem Erstaunen in seiner Zeitung, daß er der besten Schwimmgattung, der besten Fußballnation, der besten Eiskunstlaufnation, usw. angehört und daß sein Land das Land „Y“ deklariert, hinweggefegt, vernichtend geschlagen hat. Andererseits liest man z. B., daß Österreichs alpine Schifahrer unbedeutende Slalomfahrer sind, weil sie nur selten auf den ersten drei Rängen aufscheinen; dabei beträgt der Leistungsunterschied zwischen dem ersten und zehnten Rennläufer nur einige hundertstel Sekunden.

Dieser immer wieder gedruckte und gesprochene Ungeist gehässigen Hochmuts und destruktiver Kritik hat mit Sport überhaupt nichts zu tun und es wäre denkbar, daß die Geduld der Turn- und Sportverbände sich dem Ende nähert und daß die Sportler sich anschicken, gegen diese Verstümmelung des Begriffes Sport energisch Einspruch zu erheben.

Dieser Ungeist scheint aber in der Politik einen Weggefährten gefunden zu haben. Wir stehen am Beginn eines Neonationalismus. Die schlechten Ergebnisse der französischen Sportler bei den Olympischen Spielen in Rom waren Anlaß zur Erklärung des Staatspräsidenten De Gaulle, daß dies eine nationale Schande wäre. In der Folge hat sich die Regierung mit den Ursachen dieser Mißerfolge beschäftigt. Ein Sportministerium und ein Trainingszentrum wurden eingerichtet.

Die Amerikaner sind in den letzten Jahren bei einigen Sportarten in Rückstand gegenüber den Leistungen der Sowjetathleten gekommen und es wurde die Errichtung einer staatlichen Sportkommission verlangt.

Die Schweiz konnte bei den Olympischen Winterspielen in Innsbruck keine

Medaille gewinnen. Auch hier war die Folge, daß sich der Bundesrat mit diesem schlechten Ergebnis beschäftigt hat.

Die österreichischen Sportler sind ohne eine einzige Medaille aus Tokio zurückgekehrt. Vor allem in Wiener Zeitungen haben Redakteure Vorwürfe gegen die Sportfachverbände und ihre Funktionäre, aber auch gegen Behörden erhoben und mittels des Fernsehens wurde Österreichern und Ausländern vorgeführt, wie schlecht es um die Sportförderung in Österreich steht und es wurde der Schluß gezogen, daß unser Staat auf dem Gebiete des Sports zu einem Entwicklungsland abgesunken sei.

Hier soll nicht die Antwort gegeben werden auf die Frage, ob der Begriff „Amateur“ bei diesen internationalen Sportveranstaltungen in der Praxis noch besteht. Tatsache ist jedenfalls, daß ein Wettkämpfer, wenn er Sieger werden will, so viel Zeit für das Training verwenden muß, daß für den Beruf kaum noch Zeit bleibt. Der Sinn des Sports liegt nicht außerhalb des Menschen und deswegen war der Sport einmal eine wichtige Nebensache im Leben des Menschen. Heute ist Sport für viele zum Geschäft geworden.

Es soll auch nicht die Frage beantwortet werden, ob es für unser kleines Land noch sinnvoll ist, alle Sportarten durch Bereitstellung außerordentlich großer Geldmittel so anzuheben und allein zu dem Zweck, daß vielleicht ein Jahr lang ein Österreicher in der Liste der Weltbesten aufscheint, während echte Notstände des Sports wegen Geldmangel nicht beseitigt werden können. Es wäre von entscheidender Bedeutung, wenn die Gemeinderäte, die Abgeordneten zu den Landtagen und zum Nationalrat, von der Verpflichtung überzeugt wären, daß sich die öffentliche Hand durch ein Sportgesetz für die Errichtung und Erhaltung von Sportanlagen und die Schaffung der entsprechenden Sportlehrerdienstposten einsetzen muß.

Es muß aber die Frage gestellt und beantwortet werden, ob die, nicht im Blickfeld öffentlichen Interesses stehenden Österreicherinnen und Österreicher sportlich eingestellt sind d. h. ob sie willens sind, sportlich zu leben und ein Mindestmaß an körperlicher Leistungsfähigkeit zu besitzen und bereit sind dafür auch einen Nachweis zu erbringen. Die Beantwortung dieser Frage durch das Volk, nicht durch Experten, wäre nicht nur interessant, sondern auch von Bedeutung

für die Erhaltung und Steigerung der Lebenskraft und der Spontanität des einzelnen Mitbürgers, für die Erreichung seiner optimalen Leistungsfähigkeit und damit Ausbreitung eines von vielen Menschen ausgeübten Leistungssports. Für die Beantwortung dieser Frage müßte man nichts Neues erfinden, denn die Möglichkeit zu diesem Nachweis einer allgemeinen Leistungsfähigkeit ist durch den Erwerb des Österreichischen Sport- und Turnabzeichens (OSTA) gegeben, eine Auszeichnung des Unterrichtsministeriums in Bronze, Silber oder Gold mit Urkunde, die von jedem österreichischen Staatsbürger erworben werden kann und zwar das Jugendsportabzeichen für 14—18 jährige und das Erwachsenensportabzeichen ab dem 18. Lebensjahr. Diesen „Sportorden“ sollte jeder gesunde Staatsbürger als sichtbaren „Gesundheitspaß“ tragen.

Beispielgebend sollte wohl jedes Mitglied eines Turn- oder Sportvereines sein, aber auch die Mitglieder jener Berufe, die eine gewisse körperliche Leistungsfähigkeit bei der Berufsausübung voraussetzen müssen.

Es wäre daher sinnvoll, wenn diese Auszeichnung eine Empfehlung wäre für die Zuerkennung der Note „Sehr gut“ im Unterrichtsgegenstande Turnen, eine Empfehlung wäre für die Wahl zum Sportfunktionär, eine Empfehlung wäre für die Beförderung bei der Exekutive (Bundesheer, Gendarmerie, Polizei, Zoll), aber auch bei anderen uniformierten Berufen (Bahn, Post, Feuerwehr, Rotes Kreuz).

Es wäre vor allem sinnvoll, wenn diese Auszeichnung eine Bedingung wäre für die Zulassung zur Lehramtsprüfung aus Leibesübungen aller Schultypen, eine Bedingung wäre für die Ausstellung eines Sportlehrdiploms, eines Trainerzeugnisses, eines Lehrwarte- oder Übungsleiterzeugnisses und eine Bedingung wäre für die Teilnahmeberechtigung bei Landes- und Staatsmeisterschaften.

Diese Betätigung sportlicher Gesinnung erfordert keinen Schilling öffentlicher Mittel. Diese Gelder mögen weiterhin in überlegter Weise für Sportstätten und zur Förderung jener Hochleistungssportler zur Verfügung gestellt werden, die würdig sind, als Österreicher im Blickpunkt Europas oder der Welt zu stehen.

ERWIRB AUCH DU DIESE AUSZEICHNUNG im JAHRE 1966!

OSTR. Josef Gstrein

Generalversammlung des österreichischen Bundessportfachrates

Am 13. Mai 1966 hielt der Bundessportfachrat seine ordentliche Generalversammlung mit Neuwahl ab.

Der bisherige Vorsitzende Min.-Rat. Dr. Walter Hauke trat von seinem Posten zurück; zu seinem Nachfolger wurde Dr. Sekyra vom Österr. Fußballbund gewählt.

In der allgemeinen Aussprache wurde die angekündigte Bahnpreiserhöhung als nicht sportfördernd bezeichnet.

Höhentraining nur vier Wochen

Das Internationale Olympische Comité (IOC), hat eine Begrenzungszeit für das Höhentraining vor den Olympischen Spielen in Mexico City auf vier Wochen während der letzten drei Monate vor den Spielen festgesetzt. „Das IOC betont, daß eine Verletzung dieser Regel ein schwerer Verstoß gegen guten Sportgeist wäre. Das IOC ist sicher, daß niemand, der mit der olympischen Bewegung in Verbindung steht, sich in irgendeiner Weise zu Schulden kommen lassen will, andere Athleten übervorteilt zu haben“, sagte IOC-Präsident Avery Brundage.

Neue Wettkampfbestimmungen

Die neuen Kajak- und Canadier-Rennsport-Wettkampfbestimmungen sind nunmehr fertiggestellt. Jeder rennsportbetreibende Verein erhält 2 Exemplare zugesandt und ist verpflichtet, diese käuflich zu erwerben. Einzelpreis S 35.—. Die Kampfrichter erhalten jeweils ein Exemplar gesondert zugesandt.

An alle Mitglieder!

Die erste Hälfte des Jahres 1966 geht nun schon vorüber und daher richten wir an alle Mitglieder die dringende Bitte, ihrer Beitragsleistung im Verein und in weiterer Folge im Verband, falls dies noch nicht geschehen ist, ehest nachzukommen!

Der Vorstand des ÖPV

Neue Anschrift des DKV

Die Geschäftsstelle des Deutschen Kanu Verbandes und die Schriftleitung des „Kanu-Sport“ haben ab 1. Juli 1966 folgende Anschrift: D—41 Duisburg, Berta-Allee 8. Telefon: Vorwahl (06-02131) 77 39 66.

Gegen das Erlauf-Kraftwerk

Auf Grund der vielen Einwendungen gegen das NEWAG-Kraftwerksprojekt Torock-Neubruck auf der Erlauf und der Sammlung von tausenden Unterschriften, zur Erhaltung des Naturschutzgebietes wurde auf Antrag der NEWAG beim Amt der NÖ. Landesregierung eine Büroverhandlung durchgeführt. Dabei haben sich unter anderem der Österr. Naturschutzbund, der Verband Alpiner Vereine Österreichs, die Bundesforste und die Landwirtschaftskammer gegen dieses Projekt ausgesprochen. Für den Bau verwendeten sich die Bürgermeister von Gammig, Puchenstuben und St. Anton, mit der Begründung, daß diese Gebiete dadurch dem Fremdenverkehr besser erschlossen werden können.

Verbandspräsident Dr. Ebner führte zusätzlich zu dem vorliegenden Protestschreiben des ÖPV aus, daß den Gemeinden durch den Kraftwerksbau lediglich ein Anwachsen der Getränkesteuer beschert sein wird, daß sie sich aber trügerischen Hoffnungen hingeben, wenn sie glauben, damit Verkehrszentren wie in unseren südlichen Bundesländern zu schaffen. Der Fremdenverkehr wird durch Motorisierung ersetzt, was aber keineswegs den gewünschten Erholungs- und Ruhezentren entspricht.

Die Interessen des österreichischen Paddelsports liegen vor allem darin, daß die einzige Wildwasserstrecke in Niederösterreich nicht verloren gehen soll. Dr. Ebner verwies darauf, daß das Land NÖ. stets angibt, den Sport fördern zu wollen, ein Landessportgesetz in Planung hat, aber mit der Genehmigung dieses Kraftwerkes dem Paddelsport ein wesentliches Rüstzeug in Form dieser Wildwasserstrecke nehmen würde. Der österreichische Paddelsport hat auf dem Wildwasser wiederholt Gold-, Silber- und Bronze-Medaillen erzielt und doch mußte bedauerlicherweise bemerkt werden, daß man die sportlichen Leistungen und die Notwendigkeit der aktiven Sportausübung hier weiter in den Hintergrund stellte und lediglich die finanziellen Probleme beleuchtete, womit letztlich auch dem Naturschutz kein guter Dienst erwiesen wird.

Die Ausführungen von Dr. Ebner wurden von vielen Delegierten akklamiert, doch kann fast mit Sicherheit vorausgesagt werden, daß diese Verhandlung nur formellen Charakter hatte und daß an dem Bau des geplanten Kraftwerkes wohl nicht mehr gerüttelt wird.

Die besondere Frage an den Direktor der NEWAG, ob bei Veranstaltungen mit einem Wasserzuschuß gerechnet werden könne, wurde prompt verneint. Man vertrat die Meinung, daß nach der Durchführung des Baues eben für sportliche Veranstaltungen kein Wasser zugesprochen werden kann. Diesbezüglich wurden die Herren der NEWAG darauf hingewiesen, daß bei den Weltmeisterschaften in Dresden auf der Roten Weißeritz ein trockenes Flußbett jeden Tag zur Durchführung der Veranstaltung in einen reißenden Wildwasserfluß verwandelt wurde.

Der Wille zur Erhaltung eines Naturschutzgebietes und zur Erhaltung einer Sportstätte ist offenbar nicht gegeben.

Dank des Naturschutzbundes

Der Österreichische Naturschutzbund dankte dem Österreichischen Paddelsport-Verband für sein aktives Eintreten um die Erhaltung des Naturschutzgebietes der Erlauf. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

„Die Geschäftsführung des Österreichischen Naturschutzbundes dankt Ihnen für die Unterstützung, die Sie durch Ihr Schreiben vom 1. 4. 1966 an das Amt der Niederösterr. Landesregierung angedeihen ließen. Wir hoffen, daß es uns gelingen wird, die Tormauer zu erhalten und damit den Naturfreunden und Sportlern das letzte Wildwasser Niederösterreichs zu bewahren.“

Unterstütze auch Du den

*Rudolf-
Grundner-
Fonds*

eine Hilfe für alle,
eine Hilfe für Dich.

Einzahlungen bei der
Ersten Österr. Spar-Casse Wien,
Kto. Nr. 340.125

Donaukraftwerk Wallsee-Mitterkirchen

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft teilt mit Schreiben vom 3. 5. 1966 den wasserrechtlichen Bewilligungsbescheid für das Kraftwerk Wallsee-Mitterkirchen mit.

In der wasserrechtlichen Bewilligung heißt es auf Seite 18, Punkt 153:

„Sportschiffahrt. Durch entsprechende Absperrmaßnahmen muß unbedingt vermieden werden, daß in den Bereich vom Wehr aufwärts bis zur Höhe des oberstromigen Endes des oberen Schleusenvorhafens Schiffe und Boote gelangen können. Es sind daher im Einvernehmen mit der Obersten Schiffahrtsbehörde sowohl für die Bauzeit als auch für den späteren Betrieb des Kraftwerkes die entsprechenden Absperrmaßnahmen durchzuführen sowie die erforderlichen Warn- und Hinweistafeln für die Wasserwanderer zu errichten und dauernd zu erhalten.

Im Bereich des Hauptbauwerkes sind zur allfälligen Überstellung von kleinen Wasserfahrzeugen und Sportbooten im Einvernehmen mit der Obersten Schiffahrtsbehörde und dem Bundesstrombauamt nach Anhörung der Wassersportverbände die erforderlichen Anlagen zu errichten.“

Was wird geschehen? Wird mehr geschehen als in Ybbs-Persenbeug, oder wird die Beschwerlichkeit für den Sportbootverkehr beibehalten?

Der Österr. Paddelsport-Verband hat bei der Obersten Schiffahrtsbehörde um eine Einladung zur Besprechung über geeignete Übertragungseinrichtungen ange-sucht.

len mit Transportwagen und Einstellboxen des Kraftwerks Passau-Ingling. Die Anlage ist bereits in Betrieb und wir haben sie am letzten Sonntag erstmals ausprobiert. Sie wurde unseren Vorschlägen und Wünschen entsprechend, die an eine bequeme und jedermann leicht zu bedienende Übersetzanlage gestellt werden, hergestellt. Der Zeitaufwand ist minimal und beträgt ca. zehn Minuten.

An der Innenseite der Rampen mit leichtem Gefälle 1:20 befinden sich waagrechte, ca. 5 m lange, betonierte Anlegestufen für jeden Wasserstand und unmittelbar dahinter in die Uferböschung eingelassen — im Unterwasser an der Hochwassermarkte — Einstellboxen für je 10 Transportwagen. Die Öffnung der Türe erfolgt automatisch durch den Schleusenwärter auf Anruf mit Sprechfunk. Der aus Leichtmetall gefertigte Bootswagen, Tragkraft 100 kg, ist nur 12 kg schwer und ermöglicht auch das Aufziehen des Bootes im Wasser. Ein zwei Meter breiter geteilter Verbindungsweg zwischen den Anlegestellen ermöglicht ein leichtes Fahren, da die großen Räder kugelgelagert und luftbereift sind. An der anderen Seite wird der Bootswagen wieder in die Unterstellboxe gehängt. In jeder Boxe ist Platz für die 10 zur Verfügung stehenden Transportwagen, fünf für jede Seite, sodaß der Weg, gleich in welcher Richtung, nur einmal zurückzulegen ist. Der Schleusenwärter sorgt gegebenenfalls für die richtige Verteilung der Bootswagen. Im Hinblick auf die völlig unzulänglichen und teils unbrauchbaren Übersetzana-

gen in den Donaukraftwerken und die Bootsschleppen an den übrigen Innkraftwerken, die den Sportbootverkehr schon fast völlig zum Erliegen gebracht haben, glauben wir, daß uns nun in Ingling mit verhältnismäßig geringem Kostenaufwand durch die Unternehmerin ÖBKAG, die bisher beste manuelle Lösung geglückt ist. Mit zu großem technischen Aufwand kommen wir nicht durch. (Unfallgefahr!)

Unser Wunsch wäre deshalb, bestärkt durch den nicht leicht erkämpften Erfolg in Ingling, daß auch die österreichischen Sportkameraden sich für eine annehmbare Lösung der Übersetzfrage in den Donaukraftwerken, wir denken an Aschach, Ybbs-Persenbeug und besonders an das im Bau befindliche Kraftwerk Wallsee und eventuell weiterer Donaukraftwerke einsetzen, da Sie nun in der Lage sind, bis ins einzelne ausgearbeitete Pläne den verantwortlichen Stellen zu übergeben.

Viele deutsche Faltbootfahrer fahren alljährlich hinunter in die Wachau und nach Wien und wir hören in Passau immer wieder, da wir Ausgangs- und Zwischenstation der Österreich-Urlauber sind, von den Unzulänglichkeiten der Überwindung der Donaukraftwerke auch in zeitlicher Hinsicht durch nur zwei Schleusenzeiten, täglich. Wenn eine bequeme, ohne viel Kraft- und Zeitaufwand zu überwindende Anlage vorhanden ist, verzichten wir gerne auf die Schleuserei.

Wenn in den Wasserrechtsbescheiden der Kraftwerke das Recht zur Gewährung eines unbehinderten Sportbootverkehrs verankert ist, was wahrscheinlich auch in Österreich der Fall ist, dann können wir auch unsere berechtigten Verlangen und Wünsche bei Herstellung der Anlagen vortragen und auch deren Verwirklichung verlangen, notfalls über die Aufsichtsbehörde.

Wir wünschen Ihnen nun viel Erfolg und stehen Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite.“

Gute Übertragungsmöglichkeit beim Kraftwerk Passau-Ingling

Die Faltbootabteilung des TV Passau 1862 berichtet über das Verständnis bei der Österr.-Bayr. Kraftwerks AG. für den Kanusport. Viele andere, insbesondere die Donaukraftwerke AG. könnten sich daran ein Beispiel nehmen.

„In Beantwortung Ihres Schreibens vom 15. 4. 1966 übersenden wir Ihnen die gewünschten Pläne der Faltbootanlegestel-

In Zwickau hingen die Trauben hoch

Keinen Platz unter den ersten Zehn konnte sich die Vertretung des ÖPV beim internationalen Slalom in Zwickau, DDR, erkämpfen; die Großaufgebote der DDR und der CSSR machten die Rennen um die vorderen Plätze unter sich aus. Im Kajak-Einer wurde Preslmayr Zwölfter, Hausmann kam auf den 18. Platz und Tremba erreichte den 19. Rang. Im Ca-

nadier-Einer lauteten die Plazierungen der Österreicher: 20. Prachner, 24. Haberzettl, 27. Tutschka. Im Canadier-Zweier wurden Biegl-Schiellhuber Siebzehnte und Reiter-Reiter kenterten in beiden Durchgängen.

Der internationale Saisonauftakt war also nicht gerade hoffnungsvoll.

Sieg des besseren Schiläufers

8. Schi-Boot-Kombination auf Rax und Schwarza

86 Wettkämpfer aus 22 Vereinen nahmen an der Schi-Boot-Kombination am 23. und 24. April auf der Rax und der Schwarza teil, ein Beweis dafür, daß sich diese Eröffnungsveranstaltung einen festen Platz im internationalen Terminkalender gesichert hat. Im Boot war wie erwartet Weltmeister Preslmayr der Schnellste, doch der Gesamtsieg fiel an den besseren Schifahrer, den Rosenheimer Berger, der im Boot den vierten Platz belegt hatte. Bei den Damen siegte Kremslehner als Beste im Boot und auf den Schiern ganz klar.

ERGEBNISSE:

WILDWASSER-REGATTA:

Altersklasse 1: 1. Kiegerl KC Schladming 27:34,8; 2. Gerle TVN Passau 27:42,2; 3. Augustin TVN Braunau 27:57,3; 4. Haumberger TVN St. Pölten 29:51,9; 5. Bachl UKK Wien 30:29,8; 6. Bleibtreu UKK Wien 31:18,0.

Altersklasse II: 1. Kühmayer TVN St. Pölten 28:37,8; 2. Vollhofer UKK Wien 28:49,5; 3. Unterholzer Grazer FC 29:24,2; 4. Höflinger KC Schladming 30:57,2; 5. Zwertler TVN St. Pölten 32:56,6.

Junioren: 1. Aumayer TVN Braunau 27:16,0; 2. Schmidkonz TVN Braunau 27:36,9; 3. Russl TVN Braunau 27:47,0; 4. Gerold Grazer FC 36:23,7.

Meisterklasse: 1. Preslmayr Forelle Steyr 23:18,6; 2. Kremslehner UKK Wien 24:20,5; 3. Dopsch WPK 24:37,7; 4. Berger KK Rosenheim 24:49,3; 5. Müllneritsch KV Klagenfurt 25:08,2; 6. Oblinger UKC Schärading 25:09,8; 7. Pock KV Klagenfurt 25:38,7; 8. Neudecker UKK Wien 26:18,0; 9. Holzschuster Donau Linz 26:32,5; 10. Hausmann UKK Wien 26:36,2; 11. Tutschka UKK Wien 26:43,3; 12. Töpfermann TVN Wien 26:57,8; 13. Kretzer UKK Wien 27:34,0.

Jugend B: 1. Mang SV Gendorf 25:11,0; 2. Prinstinger ATSV Schärading 27:04,1; 3. Schimpl ATSV Steyr 27:04,2; 4. Jiranek WPK 28:27,1; 5. Zauchner KV Klagenfurt 28:44,8; 6. Ortmeier UKC Schärading 29:43,2; 7. Kovarik WPK 30:04,7; 8. Preiss UKK Wien 32:01,7; 9. Wilhelmer KV Klagenfurt 32:43,4.

Jugend A: 1. Kössler KC Schladming 27:08,8; 2. Sattler KV Klagenfurt 28:30,0; 3. Lackner KC Leoben 30:58,4.

Anfänger: 1. Martin KC Leoben 24:53,3; 2. Schlecht ATSV Steyr 25:01,2; 3. Woitsche ATSV Schärading 25:23,2; 4. Bernhard Grazer FC 25:51,7; 5. Obermeier SV Gendf. 26:02,7; 6. Kuzma Grazer FC 26:20,3; 7. Haböck ATSV Steyr 26:50,5; 8. Kübl ÖAV Tulln 27:04,8; 9. Wolf UKK Wien 27:09,0; 10. Strauss Forelle Steyr 27:30,0; 11. Karasek WSV Payerbach 27:45,0; 12. Stefan ÖAV Austria 28:16,5; 13. Detterbeck UKC Schärading 28:16,9; 14. Kühmayer TVN St. Pölten 28:28,2; 15. Rinner ATSV Schärading 28:37,3; 16. Klinar KC Leoben 28:40,8; 17. Schoissegger ÖAV Tulln 29:18,8; 18. Horn KC Leoben 30:21,7; 19. Bauer WSV Payerbach 30:22,3; 20. Phillip ÖAV Tulln 30:31,3; 21. Pollner KK Rosenheim 32:09,9; 22. Dobretzberger UKC Schärading 34:36,5; 23. Gfrerer Grazer FC 34:48,9.

Damen: 1. Kremslehner UKK Wien 28:18,2; 2. Silberbauer Grazer FC 29:00,0; 3. Kretzer UKK Wien 29:48,8; 4. Kühmayer TVN St. Pölten 31:20,8; 5. Bobretzky UKK Wien 33:03,5.

C I: 1. Bodendorfer UKK Wien 31:10,4; 2. Haberzettl UKK Wien 31:34,0; 3. Spreitzer UKK Wien 33:04,2; 4. Kronawetter KV Klagenfurt 35:37,0.

C II Mix: 1. Spitz-Prachner TVN Höflein 30:44,6; 2. Kirch-Dietrich ÖAV Tulln 31:56,0.

SCHI-SLALOM

Damen: 1. Kremslehner UKK Wien 75,0; 2. Bobretzky UKK Wien 87,5; 3. Silberbauer Grazer FC 90,3; 4. Kühmayer TVN St. Pölten 100,8; 5. Kretzer UKK Wien 101,1.

Altersklasse: 1. Zwertler (II) TVN St. Pölten 113,7; 2. Unterholzer (II) Grazer FC 119,4; 3. Augustin (I) TVN Braunau 124,3; 4. Bleibtreu (I) UKK Wien 124,7; 5. Bachl (I) UKK Wien 130,0; 6. Haumberger (I) TVN St. Pölten 170,7; 7. Kühmayer (II) TVN St. Pölten 172,4.

Jugend: 1. Mang SV Gendorf 65,3; 2. Wilhelmer KV Klagenfurt 115,9; 3. Zauchner KV Klagenfurt 168,0; 4. Schimpl ATSV Steyr 248,1.

Allgemeine Klasse: 1. Berger KK Rosenh. 57,1; 2. Bernhard Grazer FC 57,9; 3. Schmidkonz TVN Braunau 61,1; 4. Pock KV Klagenfurt 62,5; 5. Neudecker UKK Wien 62,8; 6. Kretzer UKK Wien 65,2; 7. Kremslehner UKK Wien 67,4; 8. Tutschka UKK Wien 68,0; 9. Haberzettl UKK Wien 70,6; 9. Holzschuster Donau Linz 70,6; 11. Obermeier SV Gendorf 71,2; 12. Bauer WSV Payerb. 73,0; 13. Oblinger UKC Schärading 73,4; 14. Preslmayr Forelle Steyr 88,7; 15. Aumayr TVN Braunau 90,5;

16. Kuzma Grazer FC 90,5; 17. Töpfermann TVN Wien 91,7; 18. Dopsch WPK 92,5; 19. Gerold Grazer FC 93,1; 20. Hausmann UKK Wien 93,5; 21. Schlecht ATSV Steyr 95,5; 22. Kühmayer TVN St. Pölten 97,6; 23. Russl TVN Braunau 111,2; 24. Dietrich ÖAV Tulln 127,5; 25. Pollner KK Rosenheim 135,8; 26. Haböck ATSV Steyr 149,8; 27. Klausser SWW Wien 167,0; 28. Woitsche ATSV Schärading 173,2; 29. Gfrerer Grazer FC 202,9; 30. Ott SWW Wien 222,4; 31. Phillip ÖAV Tulln 247,0; 32. Kronawetter KV Klagenfurt 250,5.

KOMBINATION

Damen: 1. Kremslehner UKK Wien 2; 2. Silberbauer Grazer FC 5; 3. Bobretzky UKK Wien 7; 4. Kretzer UKK Wien 8; 5. Kühmayer TVN St. Pölten 8.

Altersklasse: 1. Augustin (I) TVN Braunau 5; 2. Unterholzer (II) Grazer FC 7; 3. Kühmayer (II) TVN St. Pölten 10; 4. Zwertler (II) TVN St. Pölten 10; 5. Haumberger (I) TVN St. Pölten 12; 6. Bachl (I) UKK Wien 12; 7. Bleibtreu (I) UKK Wien 12.

Jugend: 1. Mang SV Gendorf 2; 2. Schimpl ATSV Steyr 6; 3. Zauchner KV Klagenfurt 8; 4. Wilhelmer KV Klagenfurt 10.

Allgemeine Klasse: 1. Berger KK Rosenheim 5; 2. Kremslehner UKK Wien 9; 3. Bernhard Grazer FC 12; 4. Pock KV Klagenfurt 13; 5. Preslmayr Forelle Steyr 15; 6. Neudecker UKK Wien 17; 7. Oblinger UKC Schärading 20; 8. Dopsch WPK 21; 9. Obermaier SV Gendorf 22; 10. Holzschuster Donau Linz 23; 11. Tutschka UKK Wien 24; 12. Schmidkonz TVN Braunau 25; 13. Schlecht ATSV Steyr 26; 14. Kretzer UKK Wien 27; 15. Kuzma Grazer FC 28; 16. Aumayr TVN Braunau 34; 17. Hausmann UKK Wien 35; 18. Töpfermann TVN Wien 35; 19. Woitsche ATSV Schärading 36; 20. Haberzettl UKK Wien 42; 21. Haböck ATSV Steyr 43; 22. Bauer WSV Payerbach 43; 23. Russl TVN Braunau 47; 24. Kühmayer TVN St. Pölten 48; 25. Klausser SWW Wien 56; 26. Gerold Grazer FC 57; 27. Ott SWW Wien 57; 28. Dietrich ÖAV Tulln 58; 29. Pollner KK Rosenheim 60; 30. Phillip ÖAV Tulln 63; 31. Gfrerer Grazer FC 65; 32. Kronawetter KV Klagenfurt 69.

Alm-Regatta für Dopsch

Mit einem Sieg von Heinz Dopsch, dem einzigen „Prominenten“ im Teilnehmerfeld endete die Alm-Regatta am 7. Mai. Den Mannschaftsbewerben gewannen die Grazer Wikinger.

ERGEBNISSE:

Mannschaftsbewerb: 1. Wikinger Graz Gerold-Bernhard-Kuzma 39:19,2; 2. Donau Linz II Wainke-Bachlmayr jun.-Proyer 39:39,2; 3. Rengemeinschaft UKK/WPK Wien Dopsch-Neudecker-Unger 41:38,9; 4. Union Schärading Oblinger-Petterbeck-Weber 42:32,6; 5. Donau Linz I Holzschuster-Dr. Mahrle-Bachlmayr sen. 42:32,7; 6. ATSV Schärading Rinner-Woitsche-Prinstinger 42:36,4; 7. Welsler Falboot-Verein Fasthuber-Schimpfhuber-Lehner 45:46,6.

Meisterklasse: 1. Dopsch WPK Wien 36:50,1; 2. Wainke Donau Linz 37:15,1; 3. Baier TVN Braun-

au 37:27,2; 4. Oblinger Union Schärading 37:34,2; 5. Holzschuster Donau Linz 37:36,8; 6. Bachlmayr jun. Donau Linz 38:53,4; 7. Dr. Mahrle Donau Linz 39:02,9; 8. Neudecker UKK Wien 39:38,3; 9. Unger WPK Wien 40:50,1; 10. Müllneritsch KVK Klagenfurt 41:14,3.

Junioren: 1. Proyer Donau Linz 39:16,3; 2. Gerold Wikinger Graz 39:39,3; 3. Aumayr TVN Braunau 40:43,4; 4. Russl TVN Braunau 41:51,9; 5. Schimpfhuber WFV Wels 42:03,4; 6. Fasthuber WFV Wels 42:05,5.

Anfänger: 1. Woitsche ATSV Schärading 37:23,8; 2. Bernhard Wikinger Graz 38:23,0; 3. Kuzma Wikinger Graz 38:48,5; 4. Prinstinger ATSV Schärading 40:05,1; 5. Nagy TVN Braunau 41:25,8; 6. Ortmayr Union Schärading 41:36,9; 7. Rinner ATSV Schärading 41:56,0; 8. Lindinger Donau Linz 48:06,4.

Altersklasse: 1. Bachlmayr sen. Donau Linz 42:28,9; 2. Vollhofer UKK Wien 44:11,3; 3. Angermayr WFV Wels 45:57,0.

Auf der Erlauf siegten Hiebler und Dopsch

Slalom- und Wildwasser-Landesmeisterschaften von Niederösterreich

Der Leobner Hiebler im Slalom und der Wiener Dopsch im Wildwasserbewerb waren die Sieger der am 21. und 22. Mai auf der Erlauf ausgetragenen Niederösterreichischen Landesmeisterschaften. Landesmeister wurden im Slalom Tröstl, der sich als Dritter platzierte und im Wildwasser-Bewerb der in der Anfängerklasse als Sechster klassierte Riegler.

ERGEBNISSE:

SLALOM

Junioren: 1. Oblinger UKC Schärding 270,4; 2. Dietrich ÖAV Tulln 289,3; 3. Schlecht ATSV Steyr 320,2; 4. Strauß Forelle Steyr 330,6.

Anfänger: 1. Bernhard GFC Graz 241,0; 2. Kühmayer TVF St. Pölten 287,6; 3. Gerold GFC Graz 307,8; 4. Pyringer TVN Ybbs 334,7; 5. Riegler TVN Ybbs 372,4; 6. Haböck ATSV Steyr 405,6; 7. Pfaffhuber ATSV Steyr 412,6; 8. Kuzmar GFC Graz 419,2; 9. Riegler Josef TVN Ybbs 442,6.

Jugend A: 1. Sattler KVK Klagenfurt 261,1; 2. Pachner ATSV Steyr 563,8.

Jugend B: 1. Nandlinger ATSV Steyr 466,0; 2. Schimpl ATSV Steyr 528,9.

Meisterklasse: 1. Hiebler Kanu-Club Leoben 232,3; 2. Tremba Forelle Steyr 235,2; 3. Tröstl (NO.-Landesmeister) TVN St. Pölten 237,6; 4. Martinsich TVN Hainburg 247,6; 5. Ziegelwanger TVN St. Pölten 269,1.

C 1: 1. Bodendorfer UKK Wien 265,8; 2. Tutschka UKK Wien 296,0; 3. Haberzettl UKK Wien 351,6.

C 2: 1. Reiter-Reiter ÖAV Edelweiß Wien 311,0; 2. Kretzer-Kretzer UKK Wien 364,0.

Altersklasse I: 1. Scherf UKK Wien 280,4; 2. Haumberger TVN St. Pölten 293,7; 3. Reisinger TVN St. Pölten 346,9; 4. Bachl UKK Wien 364,4; 5. Kappelmüller TVN Ybbs 367,0.

Altersklasse II: 1. Gedl TVN St. Pölten 300,3; 2. Zwertler TVN St. Pölten 411,1; 3. Vollhofer UKK Wien 668,6.

Damen: 1. Kremslehner UKK Wien 553,1.

Mannschaftslauf: 1. TVN St. Pölten I 443,4; 2. TVN St. Pölten II 483,8; 3. UKK Wien I 489,8; 4. Forelle Steyr 456,2; 5. ATSV Steyr 582,5; 6. UKK Wien III 658,2; 7. GFC Graz 675,8; 8. TVN Ybbs 767,7.

WILDWASSER

Meisterklasse: 1. Dopsch UKK Wien 24:50,1; 2. Oblinger UKC Schärding 25:31,6; 3. Kremslehner UKK Wien 25:36,6; 4. Wainke Donau Linz 25:40,6; 5. Holzschuster Donau Linz 25:53,0; 6. Hiebler Kanu-Klub Leoben 26:03,9; 7. Glaser ATSV Steyr 26:04,7; 8. Bachlmayr K. jun. Donau Linz 26:21,5; 9. Dr. Mahrle Donau Linz 26:34,7; 10. Neudecker UKK Wien 27:32,4; 11. Tremba Forelle Steyr 28:09,3.

Junioren: 1. Schlecht ATSV Steyr 25:39,6; 2. Proyer Donau Linz 26:37,2; 3. Gerold GFC Graz 26:37,5; 4. Aumayr TVN Braunau 27:14,0; 5.

Woitsche ATSV Schärding 27:53,9; 6. Strauß Forelle Steyr 29:50,0.

Anfänger: 1. Bernhard GFC Graz 26:46,9; 2. Kuzmar GFC Graz 26:49,7; 3. Schichel FC Neuhaus 27:03,9; 4. Rinner ATSV Schärding 27:47,2; 5. Haböck ATSV Steyr 27:54,4; 6. Riegler TVN Ybbs 28:11,5 (NO.-Landesmeister); 7. Pyringer TVN Ybbs 28:12,2; 8. Klinaer Kanu-Club Leoben 29:46,8; 9. Mosbauer FC Neuhaus 29:50,2; 10. Detterbeck UKC Schärding 30:12,0; 11. Pfaffhuber ATSV Steyr 31:34,6; 12. Lindinger Donau Linz 32:32,2; 13. Häfener TVN Braunau 33:44,7.

Jugend A: 1. Sattler KVK Klagenfurt 28:45,1; 2. Polt UKK Wien 29:59,0; 3. Bachner ATSV Steyr 30:27,0; 4. Rössler FSC Schladming 30:48,1.

Tutschka und Haberzettl teilten redlich

Slalom- und Wildwasser-Landesmeisterschaften von Wien auf der Schwarza

Nach Siegen auf der Alm und auf der Erlauf konnte Dopsch bei den Wiener Landesmeisterschaften am 11. und 12. Juni auf der Schwarza seinen dritten Wildwasser-Erfolg in dieser Saison feiern. Wiener Meister im Slalom wurde Hausmann. Die Canadier-Partner Tutschka und Haberzettl versuchten sich auch im Einer und teilten redlich: Im Slalom siegte Tutschka, im Wildwasser-Rennen Haberzettl und zusammen holten sie sich den Titel im Slalom-Zweier.

ERGEBNISSE:

SLALOM

Altersklasse: 1. Scherf UKK Wien 196; 2. Thür KC Leoben 236; 3. Bachl UKK Wien 248; 4. Zwertler TVN St. Pölten 374; 5. Vollhofer 514.

Junioren: 1. Bernhard Grazer FC 192; 2. Dietrich ÖAV Tulln 208; 3. Heinzl KC Leoben 226; 4. Oblinger UKC Schärding 288.

Damen: 1. Kretzer UKK Wien 232; 2. Sattler KV Klagenfurt 252; 3. Silberbauer Grazer FC 265; 4. Kremslehner UKK Wien 271; 5. Bobretzki UKK Wien 441.

C 1: 1. Tutschka UKK Wien 200; 2. Haberzettl UKK Wien 227; 3. Kretzer UKK Wien 234; 4. Bodendorfer UKK Wien 237; 5. Spreitzer UKK Wien 341; 6. Scherf UKK Wien 360.

Anfänger: 1. Martin KC Leoben 198; 2. Gerold Grazer FC 228; 3. Kuzma Grazer FC 234; 4. Wolf UKK Wien 241; 5. Horn KC Leoben 260; 6. Dareb

Jugend B: 1. Prinstinger ATSV Schärding 26:34,7; 2. Schimpl ATSV Steyr 28:12,0; 3. Weidinger FC Neuhaus 30:04,0; 4. Schürzinger FC Neuhaus 31:27,0; 5. Nendlinger ATSV Steyr 33:51,3.

Altersklasse I: 1. Kappelmüller TVN Ybbs 28:56,9; 2. Thür Kanu-Klub Leoben 29:05,5; 3. Kiegerl KCS Schladming 29:17,7.

Altersklasse II: 1. Bachlmayr Donau Linz 29:00,3; 2. Gedl TVN St. Pölten 30:52,6; 3. Vollhofer UKK Wien 30:54,8; 4. Zwertler TVN St. Pölten 33:14,5; 5. Höflinger KCS Schladming 38:01,7.

Damen: 1. Kremslehner UKK Wien 29:56,9; 2. Aumayr TVN Braunau 31:19,3; 3. Griehl FC Neuhaus 31:21,9.

C 1: Tutschka UKK Wien 32:32,2; 2. Haberzettl UKK Wien 32:34,6; 3. Strohmaier TVN Höflein 33:44,6; 4. Spreitzer UKK Wien 34:01,0.

C 2: 1. Spitz-Prachner TVN Höflein 31:18,4; 2. Reiter-Reiter ÖAV Edelweiß Wien 36:14,9.

Mannschaftsbewerb: 1. GFC Graz 26:24,6; 2. UKK Wien I 26:58,9; 3. Donau Linz 27:05,2; 4. ATSV Schärding 27:42,6; 5. ATSV Steyr I 28:46,6; 6. Forelle Steyr 28:52,8; 7. TVN Ybbs 29:14,4; 8. Kanu-Klub Leoben 29:34,0; 9. ATSV Steyr II 30:06,4; 10. UKK Wien II 31:46,2; 11. UKK Wien III 32:38,3.

KV Klagenfurt 284; 7. Spreitzer UKK Wien 291; 8. Kühmayer TVN St. Pölten 398.

C 2 Mix: 1. Kretzer-Kretzer UKK Wien 221; 2. Kirch-Dietrich ÖAV Tulln 359; 3. Wendlinger-Scherf UKK Wien 531.

Meisterklasse: 1. Hausmann UKK Wien 156; 2. Martinsich TVN Hainburg 167; 3. Hiebler KC Leoben 173; 4. Neudecker UKK Wien 177; 5. Kretzer UKK Wien 183; 6. Reiter ÖAV Edelweiß Wien 219.

Jugend B: 1. Zauchner KV Klagenfurt 241,1.

Jugend A: 1. Sattler KV Klagenfurt 182,7; 2. Darleb KV Klagenfurt 239,9.

C 2: 1. Tutschka-Haberzettl UKK 199,1; 2. Reiter-Reiter ÖAV Edelw. 220,3; 3. Fasthuber-Lehner Welsler FV 241,7; 4. Hausmann-Scherf Wien 271,7; 5. Neudecker-Spreitzer UKK 360,7.

Mannschaftsbewerb: 1. Kretzer-Neudecker-Hausmann UKK I 224,1; 2. Heinzl-Martin-Hiebler KC Leoben 274,0; 3. Scherf-Bachl-Kretzer M. UKK 274,2; 4. Tutschka-Haberzettl-Bodendorfer UKK 328,9; 5. Dareb-Sattler-Zauchner KV Klagenfurt 383,0; 6. C II Mannsch. gem. 449,3; 7. Zwertler-Kühmayer St. Pölten 651,3; 8. Wolf-Spreitzer-Vollhofer UKK 805,4.

WILDWASSER-REGATTA

Mannschaftsbewerb: 1. Kuzma-Bernhard-Gerold Grazer FC 17:37,3; 2. Hausmann-Kremslehner-Neudecker UKK Wien 18:13,7; 3. Martinsich-Danek-Weiss TVN Hainburg 18:28,3; 4. Hiebler-Martin-Heinzl KC Leoben I 18:36,2; 5. Wolf-Spreitzer-

Mannschaftssieg für Korneuburg

Am 11. Juni wurde in Korneuburg eine Regatta ausgetragen, an der Paddler aus Niederösterreich und Wien teilnahmen. In den Einzelrennen gab es mit zwei Ausnahmen Wiener Siege, den Mannschaftslauf dagegen holten sich die Korneuburger.

ERGEBNISSE:

K 1 Männl. Jgd. A 500 m: 1. Fink WAT 2:34,0; 2. Buchta TVN Korneubg. 2:37,9; 3. Trippold TVN Korneubg. 2:38,8; 4. Kalteis WAT 2:42,8; 5. Schaufler TVN Wien 2:45,0.

K 1 Männl. Jugend B 500 m: 1. Wittmann SWW 2:18,0; 2. Jiranek WPK 2:19,1; 3. Brosch WAT 2:25,0; 4. Pyringer TVN Ybbs 2:26,2; 5. Kovarik WPK 2:26,3; 6. Blaim WAT 2:27,3; 7. Havlik TVN Korneubg. 2:35,1; 8. Witek WPK 2:37,4; 9.

Zechmeister WPK 2:44,4; 10. Reiter TVN Wien 2:46,2.

K 1 Weibl. Jugend A 500 m: 1. Samarati TVN Wien 3:01,0; 2. Bröckner TVN Korneubg. 3:30,6.

K 1 Weibl. Jugend B 500 m: 1. Reichling Renate TVN Wien 2:42,8; 2. Reichling Rosemarie TVN Wien 2:52,8; 3. Wachberger PSV 3:02,8.

K 1 Herren Senioren 1000 m: 1. Töpfermann TVN Wien 3:50,4; 2. Seibold F. SWW 3:58,8; 3. Havlik TVN Korneubg. 3:59,4; 4. Hawranek WAT 4:18,2; 5. Hofbauer WAT 4:20,3; 6. Grand WAT 4:24,7; 7. Decombe PSV 4:30,7; 8. Kutil WAT 4:31,4.

K 1 Herren Anfänger 1000 m: 1. Scholz TVN Korneubg. 4:25,6; 2. Haber WPK 4:28,5; 3. Hofbauer TVN Wien 4:34,7; 4. Spazierer WAT 4:35,9.

K 2 Männl. Jugend A 500 m: 1. Trippold-Schal-

ler TVN Korneubg. 2:17,4; 2. Fink-Kalteis WAT 2:21,0.

K 2 Männl. Jugend B 500 m: 1. Brosch-Blaim WAT 2:13,0; 2. Kovarik-Jiranek WPK 2:15,0; 3. Witek-Zechmeister WPK 2:29,2; 4. Wittmann-Balenta SWW 2:36,0.

K 2 Weibl. Jugend 500 m: 1. Reichling-Reichling TVN Wien 2:38,2; 2. Böhm-Uibeis PSV 2:40,2; 3. Samarati-Oberenser TVN Wien 5:57,0.

K 2 Herren Senioren 1000 m: 1. Töpfermann-Donat TVN Wien 3:38,4; 2. Seibold-Seibold SWW 3:44,4; 3. Havlik-Althaller TVN Korneubg. 3:46,8; 4. Grand-Hofbauer WAT 3:55,2; 5. Kutil-Hawranek WPK 3:56,8.

F 1 Herren allgem. Klasse 500 m: 1. Althaller TVN Korneubg. 2:49,5; 2. Seibold W. SWW 2:54,1; 3. Jordan TVN Korneubg. 2:59,1.

Frauen allgem. Klasse 500 m: 1. Blaim TVN Wien 2:38,4; 2. Zmolek WAT 3:04,5.

Mannschaftslauf: 1. TVN Korneubg. Havlik-Althaller-Jordan-Trippold-Schaller 10:19,8; 2. TVN Wien Töpfermann - Donat - Hofbauer - Reiter - Schaufler 10:20,2; 3. WPK Kain-Kovarik-Haber-Jiranek-Wiedek 10:25,0; 4. WAT Hawranek-Spazierer-Kutil-Brosch-Blaim 10:55,1.

Fortsetzung von Seite 27

Scherf UKK Wien II 19:55,2; 6. Sattler-Dareb-Wilhelmer KV Klagenfurt 20:11,3; 7. Oblinger-Ortmeier-Dobretsberger UKC Schärading 21:12,2; 8. Thür-Heidu-Klinar KC Leoben II 21:41,0; 9. Bodendorfer-Tutschka-Haberzettl UKK Wien III 23:19,5.

Jugend B: 1. Zauchner KV Klagenfurt 19:26,0; 2. Ortmeier UKC Schärading 20:26,8; 3. Wilhelmer KV Klagenfurt 21:04,1.

Jugend A: 1. Kössler KC Schladming 18:52,1; 2. Sattler KV Klagenfurt 19:44,0; 3. Polt UKK Wien 20:29,0; 4. Hannich Grazer FC 21:04,5; 5. Dareb KV Klagenfurt 22:02,0; 6. Kieler KC Schladming 23:46,7; 7. Pichler KC Schladming 32:03,7.

Damen: 1. Kremslehner UKK Wien 20:42,1; 2. Silberbauer Grazer FC 20:50,1; 3. Bobretzky UKK Wien 23:39,5; 4. Selb ÖAV Edelw. 24:20,6; 5. Funder KV Klagenfurt 24:32,5; 6. Sattler KV Klagenfurt 26:27,3.

Altersklasse: 1. Kiegerl KC Schladming 28:44,8; 2. Kappelmüller TVN Ybbs 28:59,3; 3. Vollhofer UKK Wien 32:13,3.

Junioren: 1. Martin KC Leoben 26:38,7; 2. Bernhard Grazer FC 26:54,7; 3. Gerold Grazer FC 27:35,0; 4. Heinzl KC Leoben 28:42,6.

Meisterklasse: 1. Dopsch WPK Wien 25:20,3; 2. Oblinger UKC Schärading 25:37,2; 3. Hiebler KC Leoben 26:04,3; 4. Kremslehner UKK Wien 26:24,6; 5. Neudecker UKK Wien 27:10,1; 6. Martinsich TVN Hainburg 27:47,6.

Anfänger: 1. Kuzma Grazer FC 27:01,4; 2. Wolf UKK Wien 28:51,1; 3. Weihs TVN Hainburg 28:53,0; 4. Klausser SW Wien 29:12,7; 5. Klinar KC Leoben 29:57,1; 6. Haidu KC Leoben 31:13,2; 7. Ott SW Wien 31:15,9; 8. Dobretzberger UKC Schärading 32:35,3; 9. Dareb KV Klagenf. 34:44,7; 10. Smolipowski ÖAV Edelw. 35:06,7.

C 2: 1. Reiter-Reiter ÖAV Edelw. 33:19,3; 2. Fasthuber-Lehner Wels FV 34:06,8.

C 1: 1. Haberzettl UKK Wien 34:49,0; 2. Bodendorfer UKK Wien 35:02,9; 3. Strohmayer TVN Hainburg 35:12,9; 4. Tutschka UKK Wien 36:02,0; Spreitzer UKK Wien.

C 2 Mix: 1. Kirch-Dietrich ÖAV Tulln 23:06,9.

2 Klepper-Faltboote neuwertig zu verkaufen

VOLLHOFER, Telefon 57 89 964 ab 14 Uhr

M

Neuwertiges Plastikboot

(MARKE SCHOLLER)

um 2.500.— S zu verkaufen

GERHARD NERAT

LINZ, Tel. 26871 KI. 2285

M

Schwarz-Weiß im Kajak, PSV im Canadier

Rennsport-Landesmeisterschaften von Wien und Niederösterreich
in der Kuchelau

Das gewohnte Resultat brachten die Rennsport-Landesmeisterschaften von Wien am 4. und 5. Juni in der Kuchelau: in den Kajakbewerben dominierten die Vertreter von SWW in den Canadier-Rennen die der PSV. Erfolgreichster Wettkämpfer war Helmut Hediger mit fünf Siegen. Die Regatta galt gleichzeitig auch als Meisterschaft von Niederösterreich, bei der Herbert Havlik aus Korneuburg drei Titel eroberte.

ERGEBNISSE:

K 1 Herren Anfänger 500 m: 1. Zinöcker, Schnecke Linz 2:00,7 (ohne Wertung); 2. Beran, TVN Wien 2:06,8; 3. Dopsch, WPK 2:07,7; 4. Knasmüller, Schnecke Linz 2:08,9 (o. W.); 5. Spazierler, WAT 2:15,5; 6. Ramelow, TVN Wien 2:15,9; 7. Haber, WPK 2:17,2; 8. Hofbauer, TVN Wien 2:22,7.

C 1 Männl. Jugend B 2000 m (Wr. Jgd. Meisterschaft): 1. Schkwarz, PSV Wien 10:40,3; 2. Holzschuh, PSV Wien 11:28,3; 3. Floh, PSV Wien 11:41,1; 4. Valenta, SWW 12:18,0.

K 1 Herren Junioren 500 m: 1. Hawranek, WAT 2:07,2; 2. Ott, SWW 2:08,6; 3. Kain, WPK 2:09,5; 4. Jordan, TVN Korneuburg 2:10,6; 5. Dipl.-Ing. Neudecker, UKK 2:28,2.

K 1 Herren Senioren 500 m (Wr. Meisterschaft): 1. Seibold G., SWW 1:54,8; 2. Hediger, SWW 1:56,0; 3. Töpfermann, TVN Wien 1:57,0; 4. Fuchs, SWW 1:57,4; 5. Ruzicka, SWW 2:04,3; 6. Seibold W., SWW 2:05,7; 7. Grand, WAT 2:08,7; 8. Klausser, SWW 2:11,6; 9. Kutil, WAT 2:16,2.

K 1 Herren Senioren 500 m (NÖ. Meisterschaft): 1. Havlik, TVN Korneuburg. 2:02,5; 2. Althaller, TVN Korneuburg. 2:06,5. 1. Starmayer, Schnecke Linz 2:00,6 (o. W.); 2. Marktler, Schnecke Linz 2:02,1 (o. W.); 3. Moisl, Schnecke Linz 2:06,5 (ohne Wertung).

K 1 Herren Anfänger 10.000 m: 1. Beran, TVN Wien 47:20,0; 2. Dopsch, WPK 49:46,1; 3. Haber, WPK 51:31,4; 4. Unger, WPK 52:27,8. 1. Zinöcker, Schnecke Linz 47:11,9 (o. W.); 2. Knasmüller, Schnecke Linz 50:16,7 (o. W.); 3. Dipl.-Ing. Neudecker, UKK 51:24,1 (o. W.).

K 1 Herren Junioren 10.000 m: 1. Hawranek, WAT 50:47,0; 2. Ott, SWW 50:48,5.

K 2 Herren Senioren 500 m: (Wr. Meisterschaft): 1. Hediger-Seibold G., SWW 1:43,0; 2. Töpfermann-Donat, TVN Wien 1:47,6; 3. Fuchs-Ruzicka, SWW 1:49,5; 4. Seibold F.-Seibold W., SWW 1:51,2; 5. Kain G.-Dudeschek, WPK 1:52,3; 6. Moisl-Marktler, Schnecke Linz 1:52,8 (o. W.); 7. Grand-Hofbauer, WAT 1:58,7.

K 2 Männl. Jugend B 3000 m (Wr. Jgd. Meisterschaft): 1. Jiranek-Kovarik, WPK 13:54,7; 2. Witek-Zechmeister, WPK 15:08,7.

K 2 Männl. Jugend B 3000 m (NÖ. Jgd. Meisterschaft): 1. Pyringer-Riegler, TVN Ybbs 14:57,5; 2. Alfons-Kolb, TVN Höflein 15:29,6.

K 1 Männl. Jugend B 3000 m (Wr. Jgd. Meisterschaft): 1. Wittmann, SWW 14:57,5; 2. König, PSV Wien 15:00,6; 3. Brosch, WAT 16:05,0. Richter, Schnecke Linz 15:22,8 (ohne Wertung).

K 1 Männl. Jugend B 3000 m (NÖ. Jgd. Meisterschaft): 1. Wagner, TVN Korneuburg. 16:33,7; 2. Havlik, TVN Korneuburg 16:42,7; 3. Kappelmüller, TVN Ybbs 17:57,3.

K 1 Herren Allgem. Klasse 4x500 m: 1. Marktler-Starmayr-Zinöcker-Richter Schnecke Linz 8:44,7 (ohne Wertung); 2. Berdan-Ramelow-Donat-Töpfermann TVN Wien 8:55,8; 3. Hediger-Seibold F.-Kreuzwieser-Ott SWW 9:01,7; 4. Grand-Spazierer-Hawranek-Kutil WAT 9:30,4; 5. Kain E.-Unger-Haber-Dopsch WPK 9:55,2.

C 1 Herren Senioren 10.000 m (Meisterschaft): 1. Dr. Dirnböck PSV Wien 51:04,2; 2. Wild PSV Wien 53:06,4.

C 1 Herren Anfänger 10.000 m: 1. Dragosits PSV Wien 58:08,0; 2. Schwarzl PSV Wien 1:01:01,9.

K 2 Herren Senioren 10.000 m (Meisterschaft): 1. Fuchs-Ruzicka SWW 41:47,5; 2. Töpfermann-Donat TVN Wien 42:41,6; 3. Kain G.-Dudeschek WPK 42:51,5; 4. Moisl-Marktler Schnecke Linz 43:30,6 (ohne Wertung).

K 1 Herren Senioren 10.000 m (Wr. Meisterschaft): 1. Hediger SWW 45:11,7; 2. Seibold SWW 45:19,7.

K 1 Herren Senioren 10.000 m (NÖ. Meisterschaft): 1. Havlik TVN Korneuburg. 46:44,6; 2. Althaller TVN Korneuburg. 50:21,6.

K 1 Männl. Jugend A 500 m: 1. Fink WAT 2:38,9; 2. Kalteis WAT 2:45,7; 3. Helnwein PSV Wien 2:47,2; 4. Schaufler TVN Wien 2:48,6.

K 1 Männl. Jugend B 500 m (Wr. Jgd. Meisterschaft): 1. König PSV Wien 2:26,1; 2. Kovarik WPK 2:26,5; 3. Wittmann SWW 2:29,9; 4. Jiranek WPK 2:30,0; 5. Richter Schnecke Linz 2:36,8 (o. W.); 6. Brosch WAT 2:39,6; 7. Witek WPK 2:54,4.

K 1 Männl. Jugend 500 m (NÖ. Jgd. Meisterschaft): 1. Riegler TVN Ybbs 2:31,3; 2. Pyringer TVN Ybbs 2:42,3; 3. Havlik TVN Korneuburg. 2:46,4; 4. Alfons TVN Höflein 2:49,5; 5. Kolb TVN Höflein 2:51,7; 6. Wagner TVN Korneuburg. 2:52,5; 7. Kappelmüller TVN Ybbs 2:54,1; 8. Winkler TVN Höflein 3:06,5; 9. Sojak TVN Höflein 3:13,3.

K 1 Herren Junioren 1000 m: 1. Ott SWW 5:23,7; 2. Hawranek WAT 5:31,0; 3. Kain WPK 5:37,7 4. Dipl.-Ing. Neudecker UKK 5:39,0 (ohne Wertung).

K 1 Herren Senioren 1000 m (Wr. Meisterschaft): 1. Hediger SWW 4:34,5; 2. Seibold SWW 4:44,1; 3. Töpfermann TVN Wien 4:49,2; 4. Fuchs SWW

4:57,7; 5. Ruzicka SWW 5:01,0; 6. Kain WPK 5:13,2; 7. Dudeschek WPK 5:23,9; 8. Hofbauer WAT 5:25,5; 9. Klausner SWW 5:36,8.

K 1 Herren Senioren 1000 m (NÖ. Meisterschaft): 1. Havlik TVN Korneuburg. 5:06,5; 2. Althaller TVN Korneuburg. 5:26,6. 1. Starmayr Schnecke Linz 4:56,1 (o. W.); 2. Marktler Schnecke Linz 4:58,0 (o. W.); 3. Moisl Schnecke Linz 5:02,9 (o. W.).

K 1 Herren Anfänger 1000 m: 1. Beran TVN Wien 5:11,5; 2. Dopsch WPK 5:24,6; 3. Haber WPK 5:25,0; 4. Ramelow TVN Wien 5:36,0; 5. Unger WPK 5:56,7; 6. Spazierler WAT 5:57,0. 1. Zinöcker Schnecke Linz 5:03,8 (o. W.); 2. Knasmüller Schnecke Linz 5:11,3 (o. W.).

K 2 Weibl. Jugend A 500 m: 1. Böhm-Uibeis PSV Wien 2:41,8; 2. Samarat-Oberenzler TVN Wien 3:16,1; 3. Bröckner-Zimmer TVN Korneuburg. 3:36,7.

K 1 Damen Senioren, Junioren, Anfänger 500 m: 1. Spitz, Sen. SWW 2:39,6 (o. W.); 2. Blaim, Anf. TVN Wien 2:51,7 (o. W.); 3. Vogl, Sen. Schnecke Linz 2:52,8 (o. W.); 4. Mühlauser, Jun. WAT 3:19,3 (o. W.).

C 1 Männl. Jugend B 500 m (Jgd. Meisterschaft): 1. Schkwarz PSV Wien 2:53,3; 2. Floh PSV Wien 3:04,9; 3. Holzschuh PSV Wien 3:12,6.

K 2 Männl. Jugend B 500 m (Wr. Jgd. Meisterschaft): 1. Kovarik-Jiranek WPK 2:17,0; 2. Morgenthaler-Schuster PSV 2:28,3; 3. Witek-Zechmeister WPK 2:38,4.

K 2 Männl. Jugend B 500 m (NÖ. Jgd. Meisterschaft): 1. Pyringer-Riegler TVN Ybbs 2:22,3; 2. Alfons-Kolb TVN Höflein 2:27,8.

K 2 Herren Senioren 1000 m (Wr. Meisterschaft): 1. Hediger-Seibold G. SWW 4:19,8; 2. Donat-Töpfermann TVN Wien 4:24,9; 3. Fuchs-Ruzicka SWW 4:30,3; 4. Moisl-Marktler Schnecke Linz 4:45,6 (o. W.); 5. Dudeschek-Kain G. WPK 4:51,1; 6. Grand-Hofbauer WAT 4:57,6.

K 2 männl. Jugend A 500 m: 1. Trippold-Schaller TVN Korneuburg. 2:31,0; 2. Zimmer-Buchta TVN Korneuburg. 2:37,7; 3. Kalteis-Fink WAT 2:38,8; 4. Schaufler-Kytier TVN Wien 2:58,4.

C 1 Herren Senioren 1000 m (Meisterschaft) 1. Wild PSV Wien 5:57,3; 2. Dr. Dirnböck PSV Wien 6:06,5; 3. Cibulka SWW 6:32,0.

C 1 Herren Anfänger 1000 m (Meisterschaft): 1. Schwarzl PSV Wien 6:25,0; 2. Dragosits PSV Wien 7:07,0.

K 1 Weibl. Jugend B 500 m (Wr. Jgd. Meisterschaft): 1. Reichling Rosemarie TVN Wien 3:00,8; 2. Reichling Renate TVN Wien 3:10,0; 3. Wachsbauer PSV Wien 3:24,6; 4. Schwarz TVN Ybbs 3:39,4 (o. W.).

K 1 Weibl. Jugend A 500 m: 1. Uibeis PSV Wien 3:08,3; 2. Böhm PSV Wien 3:12,2; 3. Samarati TVN Wien 3:14,1; 4. Bröckner TVN Korneuburg 4:19,5.

K 4 Männl. Jugend 500 m: 1. Witek-Kovarik-Jiranek-Zechmeister WPK 2:10,0; 2. Brosch-Fink-Kalteis-Hinterleitner WAT 2:15,1; 3. Wagner-Havlik-Buchta-Zimmer TVN Korneuburg. 2:16,0; 4. Pyringer-Riegler-Ritter-Kapelmüller TVN Ybbs 2:18,3.

K 4 Herren Allgem. Klasse 1000 m: 1. Fuchs-Hediger-Ott-Kreuzwieser SWW 3:58,5; 2. Kain G.-Kain E.-Haber-Dopsch WPK 4:05,2; 3. Althaller-Havlik-Scholz-Jordan TVN Korneuburg. 4:07,4; 4. Töpfermann-Donat-Ramelow-Beran TVN Wien 4:07,9; 5. Grand-Hawranek-Spazierer-Kutil WAT 4:19,5.

Punktewertung: Schwarz-Weiß-Westbahn 938 Pkt. Polzeisportvereinigung Wien 633; TVN Korneuburg 502; TVN Wien 450; Wiener Paddelsportklub 390; Wiener Arbeiter Turnverein 244; TVN Ybbs 146; TVN Höflein 64 Punkte.

Alle Titel für Pfaff und Co.

Rennsport-Landesmeisterschaften von Oberösterreich auf der neuen Regattastrecke in Thalling

Eine neue Strecke hat man für die Rennsport-Landesmeisterschaften in Oberösterreich auf dem Enns-Stausee in Thalling (oder Rubring) gefunden. Wenn die Regattabahn auch weiter von Steyr entfernt ist, als die alte in Maria Winkling, so erklärten die Steyrer diese Strecke sogleich als die ihre und holten sich Titel um Titel. Pfaff, Heubusch, Lindlgruber, Severa und Philippi ließen keinen einzigen Sieg aus, natürlich gehörte dann auch die Punktewertung der „Forelle“-Mannschaft.

ERGEBNISSE:

Punktewertung: 1. Forelle Steyr 786 Punkte; 2. Schnecke Linz 622; 3. Donau Linz 514; 4. ATSV Lenzing 190; 5. ATSV Braunau 0 Punkte.

K 1 Herren Senioren 500 m: 1. Pfaff Forelle Steyr 1:50,7; 2. Heubusch Forelle Steyr 1:52,0; 3. Starmayr Schnecke 1:56,1; 4. Rodinger Schnecke 1:56,5; 5. Wakolbinger Donau 1:57,2; 6. Holzschuster Donau 1:58,0; 7. Marktler Schnecke 2:01,4; 8. Mayr ATSV-Lenzing 2:02,8.

K 1 Männl. Jugend B 4x500 m: 1. Schlöglmann-Peschek-Dollhäubl-Bachlmayr Donau Linz 9:16,8; 2. Scheuringer - Krispel - Sonntagsbauer - Richter Schnecke Linz 9:32,3.

K 2 Herren Senioren 500 m: Pfaff-Heubusch Forelle Steyr 1:42,2; 2. Lindlgruber-Severa Forelle Steyr 1:45,5; 3. Thomas-Thomas ATSV Lenzing 1:46,9; 4. Holzschuster-Wakolbinger Donau 1:49,6; 5. Moisl-Marktler Schnecke 1:51,0; 6. Rodinger-Starmayr Schnecke 2:00,0.

K 1 Herren Anfänger und Jun. 10.000 m: 1. Zinöcker Schnecke 52:29,0; 2. Projer Donau 53:09,8; 3. Knasmüller Schnecke 53:13,0; 4. Hitzl ATSV Lenzing 56:05,1; 5. Schön Donau 56:38,6; 6. Kämmerer Heinz TVN Braunau (Junior) 56:05,2.

K 2 Männl. Jugend B 5.000 m: 1. Schlöglmann-Bachlmayr Donau 18:26,0; 2. Peyerl-Hudetz Forelle 19:07,0; 3. Scheuringer-Krispel Schnecke 19:14,2.

K 1 Männl. Jugend B 5000 m: 1. Richter Schnecke 21:02,5; 2. Peschek Donau 21:16,4; 3. Sonntagsbauer Schnecke 21:48,2; 4. Wöss Donau 22:14,2; 5. Wolfmayr ATSV Lenzing 22:26,5.

K 2 Herren Senioren 10.000 m: 1. Lindlgruber-Severa Forelle 45:31,2; 2. Moisl-Marktler Schnecke 47:57,3; 3. Holzschuster-Wakolbinger Donau 48:03,8; 4. Thomas-Thomas ATSV Lenzing 50:06,2; 5. Wainke-Wiesberger Donau 51:26,8.

K 1 Herren Senioren 10.000 m: 1. Heubusch Forelle 50:59,6; 2. Rodinger Schnecke 51:18,3; 3. Dr. Mahrle Donau 51:48,2; 4. Philippi Forelle 53:41,6; 5. Mayr ATSV Lenzing 54:01,0.

K 1 Herren Senioren 1000 m: 1. Pfaff Forelle 4:02,5; 2. Heubusch Forelle 4:05,7; 3. Lindlgruber

Forelle 4:08,8; 4. Rodinger Schnecke; 4:11,8 5. Starmayr Schnecke 4:13,5; 6. Wakolbinger Donau 4:13,9; 7. Severa Forelle 4:14,5; 8. Thomas ATSV Lenzing 4:15,8.

K 2 Männl. Jugend B 500 m: 1. Schlöglmann-Bachlmayr Donau 1:55,0; 2. Peschek-Dollhäubl Donau 1:55,3; 3. Peyerl-Hudetz Forelle 1:57,9; 4. Krispel-Scheuringer Schnecke 1:59,4.

K 1 Herren Anfänger 1000 m: 1. Zinöcker Schnecke 4:17,2; 2. Klausberger Forelle 4:21,4; 3. Projer Donau 4:32,0; 4. Knasmüller Schnecke 4:36,5; 5. Schön Donau 4:41,4; 6. Stark Donau 4:42,6;

7. Freinthal Forelle 4:49,0; 8. Hitzl ATSV Lenzing 4:53,6.

K 1 Männl. Jugend A 500 m: 1. Schüler Donau 2:28,3; 2. Schobesberger Donau 2:40,6; 3. Denk ATSV Lenzing 2:50,5; 4. Listberger Forelle 2:55,2; 5. Komender ATSV Lenzing 2:56,9; 6. Listberger Forelle 2:58,4.

K 2 Herren Senioren 1000 m: 1. Pfaff-Heubusch Forelle 3:38,0; 2. Lindlgruber-Severa Forelle 3:42,5; 3. Rodinger-Starmayr Schnecke 3:47,7; 4. Thomas-Thomas ATSV Lenzing 3:51,6; 5. Moisl-Marktler Schnecke 3:58,0.

K 1 Damen Senioren 500 m: 1. Vogl Schnecke 2:21,9.

K 1 Weibl. Jugend B 500 m: 1. Ostermann ATSV Lenzing 2:28,9; 2. Odtett ATSV Lenzing 3:01,5.

K 2 Herren Anfänger 1000 m: 1. Klausberger-Freinthal Forelle 4:03,0; 2. Stark-Schön Donau 4:06,4.

K 1 Männl. Jugend 500 m: 1. Richter Schnecke 2:02,7; 2. Dollhäubl Donau 2:05,5; 3. Peschek Donau 2:06,5; 4. Bachlmayr Donau 2:07,9; 5. Scheuringer Schnecke 2:09,1; 6. Hudetz Forelle 2:09,5; 7. Schlöglmann Donau 2:09,7; 8. Krispel Schnecke 2:12,0.

K 1 Herren Senioren 4x500 m: 1. Pfaff-Heubusch-Lindlgruber-Philippi Forelle Steyr 8:24,0; 2. Rodinger-Starmayr-Marktler-Zinöcker Schnecke Linz 8:31,4; 3. Holzschuster-Wakolbinger-Dr. Mahrle-Salzner 8:41,4.

Moderne
Werbe- und
Geschäfts-
drucksorten
Zeitschriften
Plakate
Visitkarten



BUCHDRUCKEREI

Gröpner

Maria Krottner & Söhne OHG.

WIEN 7, KIRCHENGASSE 34 93 62 45

WIEN 10, TROSTSTRASSE 49 64 41 61

ÖSTERREICHISCHER PADDELSPORT-VERBAND

Fachverband des österreichischen Paddelsports – Mitglied der International Canoe Federation (ICF)

Sekretariat: Wien IX, Berggasse 16, Tel. 34 92 03 – Sekretariatsstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 17–20 Uhr

Ehrenpräsident

Rudolf Stöger

Ehrenmitglieder

In Österreich

Minister a. D. Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel, Präsident des ÖOC
Walter Engelhard
Leo Frühwirth
Leopold Landl
Martin Lödl
Leopold Rybar
Hans Weinzinger

Im Ausland

Charles de Coquereumont, Präsident der ICF
Harald Jespersen, Alt-Präsident der ICF
Dr. Karel Popel, Ehrenpräsident der ICF

Mitgliedsvereine

Wien

Akademischer Faltbootklub
Z.: Prof. Otto Huber, 1190 Wien, Nußwaldgasse 28/10

Döblinger Faltbootklub
Z.: Dr. Eduard Rabovski, 1090 Wien, Tendlergasse 17

Österreichischer Alpenverein, Paddlergruppe Austria
1010 Wien, Renngasse 4

Österreichischer Alpenverein, Paddlergruppe Edelweiß
1010 Wien, Walfischgasse 12, 52 42 73

Österreichischer Alpenverein, Sektion Österreichischer Gebirgsverein Paddlergruppe Wien
Z.: Otto Havel, 1160 Wien, Brunnengasse 46

Polizeisportvereinigung Wien, Kajaksektion
Z.: Friedrich Por, 1100 Wien, Holbeingasse 1–7/2/13

Sport- und Kultur-Vereinigung der Feuerwehr der Stadt Wien
1010 Wien, Am Hof 10

Sportvereinigung „Schwarz-Weiß-Westbahn“, Sektion Paddeln
Z.: Josef Hruby, 1050 Wien, Stolberggasse 31–33/2/25

T.V. „Die Naturfreunde“, Paddelgruppe, Wien
Z.: Anton Dorfstätter, 1190 Wien, Kuchelauer Hafestraße 6
(Im Winter: Wien III, Erdbergstraße 52/22)

Union-Canu-Klub
Z.: Dipl.-Ing. Michael Neudecker, 1040 Wien, Mittersteig 3 a

Wiener Arbeiter Turn- und Sportverein, Paddelgruppe
Z.: Franz Slavicek, 1190 Wien, Greinergasse 34–36/1

Wiener Paddelsportklub
Z.: Stefan Fider, 1190 Wien, Kahlenbergerstraße 46a

Kärnten

Kajakverein Klagenfurt
Z.: Dipl.-Kfm. Kurt Wanderer, 9020 Klagenfurt, Gabelsbergerstraße 26/1

T.V. „Die Naturfreunde“, Obervellach
Z.: Erich Fanzoy, 9821 Obervellach, Räuflach 15

Sportgemeinschaft Spittal
Z.: Willi Feistritzer, 9800 Spittal, 10.-Oktober-Straße 24 a

T.V. „Die Naturfreunde“, Paddelgruppe Villach
Z.: Edwin Schuster, 9500 Villach, Steinwenderstraße 27/12

Niederösterreich

Kajak-Union Greifenstein
Z.: Ursula Tod, 3422 Greifenstein, Bootshaus, Strandbadstraße

T.V. „Die Naturfreunde“, Paddelgruppe Höflein
Z.: Leopold Spitz, 1040 Wien, Kettenbrückengasse 34

Sportverein der Tabakfabrik Hainburg, Sektion Paddeln
Z.: Leopold Reindl, 2410 Hainburg, Landstraße 2c

Faltbootgruppe Lindenhof, Eggenburg
Z.: Dir. Hans Matz, 3730 Eggenburg

T.V. „Die Naturfreunde“, Paddelgruppe Hainburg
Z.: Richard Martinsich, 2410 Hainburg, Freijungstraße 12

T.V. „Die Naturfreunde“, Paddelgruppe Klosterneuburg
Z.: Franz Strobl, 3400 Klosterneuburg-Kierling, Albrechtsgasse 22

T.V. „Die Naturfreunde“, Paddelgruppe Korneuburg
Z.: Eduard Wetsch, 2100 Korneuburg, Stockerauerstraße 61

Wassersportklub Spitz
Z.: Kurt Schwinghammer, 3620 Spitz, Mittergasse 2

T.V. „Die Naturfreunde“, Paddelgruppe Stockerau
Z.: Josef Zadrazil, 2000 Stockerau, Schuhmeierstraße 23

Eisenbahn-Sportverein St. Pölten
3100 St. Pölten, Werkstättenstraße 17

T.V. „Die Naturfreunde“, Paddelgruppe St. Pölten
Z.: Eduard Kappelmüller, 3100 St. Pölten, Spratzern, Hackerstraße 9

Österreichischer Alpenverein, Paddelgruppe Tulln
Z.: Georg Schobert, 3430 Tulln, Rudolf-Buchinger-Straße 59 a

T.V. „Die Naturfreunde“, Paddelgruppe Ybbs
Z.: Wilhelm Kappelmüller, 3370 Ybbs, Löscherstraße 15

Oberösterreich

Eisenbahn-Kajak- und Ruderverein „Donau“
4020 Linz, Bundesbahndirektion

Linzer Faltbootklub des Österreichischen Alpenvereins
Z.: Helmut Grogger, 4020 Linz, Starhembergstraße 64

Kajakruderverein „Schnecke“
Z.: Hans Amesberger, 4020 Linz, Gerstnerstraße 17

Polizeisportvereinigung Linz, Kajaksektion
Z.: Bruno Schabetsberger, 4020 Linz, Mozartstraße 6–10

T.V. „Die Naturfreunde“, Paddelgruppe Braunau
Z.: Walter Aumayr, 5280 Braunau, Jubiläumsstraße 18

Arbeiter Turn- und Sportverein Gmunden
Z.: Sepp Höllwart, 4810 Gmunden, Postfach 40

Allgemeiner Turnverein Grein
Z.: Karl Bogendorfer, 4360 Grein, Lorettagasse

Arbeiter Turn- und Sportverein Lenzing, Sektion Wassersport
4860 Lenzing, Postfach 20

Arbeiter Turn- und Sportverein Schärding, Sektion Paddeln
Z.: Viktor Rinner, 4780 Schärding, Hans-Carossa-Straße 267

Österreichische Turn- und Sportunion Schärding
Z.: Helmut Oblinger, 4780 Schärding, Wieningerstraße 13

Arbeiter Turn- und Sportverein „Vorwärts“ Steyr
Z.: Ernst Hasenleithner, 4400 Steyr/Ennsleite, Roseggerstraße 7

Kajak- und Segelsportverein „Forelle“, Steyr
Z.: Emil Pickl, 4400 Steyr, Leo-Gabler-Gasse 10

Welser Faltbootverein
Z.: Otto Fasthuber, 4600 Wels, Pfarrgasse 15

Salzburg

Salzburger Kanu-Klub
Z.: Ing. Erich Jelinek, 5020 Salzburg, Werkstättenstraße 16

Steiermark

Grazer Faltbootklub „W.kinger“
GFC: Z.: Alfons M. Brandis, 8010 Graz, Wittekweg 8/1

Paddelsport-Club Knittelfeld
Z.: Hans Haider, 8720 Knittelfeld, Landschacherstraße 19

Kanu-Club Leoben
Z.: Vinzenz Strohmayer, 8700 Leoben, Josef-Heissl-Straße 14

T.V. „Die Naturfreunde“, Paddelgruppe Leoben
Z.: Andreas Leupoldt, 8700 Leoben, Wilhelm-Kienzl-Weg 3

Kanu-Club Schladming
Z.: Ludwig Höflinger, 8970 Schladming, Langegasse 417

ATV Groß-Reifling
Z.: Vet.-Rat. A. Forster, 8931 Groß-Reifling

Tirol

Tiroler Wassersportverein, Paddelgruppe
Z.: Ing. Walter Boch, 6020 Innsbruck, Innerkoflerstraße 26

5/1966

Österreichs Paddelsport



2 Klepper-Faltboote neuwertig zu verkaufen

VOLLHOFER, Telefon 57 89 964 ab 14 Uhr

M

Neuwertiges Plastikboot

(MARKE SCHOLLER)

um 2.500.— S zu verkaufen

GERHARD NERAT

LINZ, Tel. 26871 Kl. 2285

M

Österreichs Paddelsport Mitteilungsblatt des Österreichischen Paddelsport-Verbandes

18. Jahrgang, Heft 5
Juli 1966

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Österreichischer Paddelsport-Verband

Redaktion, Verwaltung und Inseratenannahme:
Wien IX, Berggasse 16; Tel. 34 92 03

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Erich Leichtenmüller

Druck: Buchdruckerei Gröpner OHG, Wien VII,
Kirchengasse 34

„Österreichs Paddelsport“ erscheint neunmal im Jahr; in den Monaten Mai bis Oktober monatlich, in der übrigen Zeit zweimonatlich. Die Zeitung wird kostenlos an alle Mitglieder des Österreichischen Paddelsport-Verbandes, an Sportverbände im In- und Ausland und an verschiedene Dienststellen gesendet. Da die Zeitung nicht frei verkauft wird, kann für redaktionelle Beiträge kein Honorar bezahlt werden.

Unser Titelbild:

Bigl-Schielhuber, Forelle Steyr, sind im Canadier-Zweier sowohl im Slalom als auch in der Wildwasser-Regatta seit Jahren unsere Spitzenmannschaft. Ihr bisher größter Erfolg war der Gewinn der Silbermedaille bei der Weltmeisterschaft 1965.

(Photo: Steinhauser)

Hohe Auszeichnung für „Schnecke“ Linz



Der Linzer Gemeinderat hat dem KRV „Schnecke“ die Ehrenplakette der Landeshauptstadt Linz, die höchste Auszeichnung die die Stadt für juristische Personen zu vergeben hat, verliehen. Zusammen mit dem Kajakverein wurden fünf verdiente Persönlichkeiten mit dem Ehrenring und vier andere Vereine mit der Ehrenplakette ausgezeichnet. Die Überreichung der Auszeichnung nahm Bürgermeister Aigner in einer Festsitzung des Linzer Gemeinderates am 5. Juli vor.

Vierzig Jahre TVN Wien

Die Fachgruppe „Wasserwandern“ im T.V. „Die Naturfreunde“ — wie der Titel der Naturfreunde-Paddler lautet — wird heuer im Rahmen der T.V.N.-Bundesmeisterschaften am 3. und 4. September den 40-jährigen Bestand ihrer Wiener Paddelgruppe feiern.

Die Gruppe wurde auf Anregung der verdienten Vereins-Funktionäre Leopold H a p p i s c h und Ferdinand E m m e r l i n g am 18. Oktober 1926 gegründet und in dem Bestreben großmütig unterstützt, arbeitenden Menschen dazu zu verhelfen, ihre Freizeit in freier Natur und gesundheitsfördernder Umgebung verbringen zu können.

Ursprünglich wurde ein Bootshaus auf dem Gelände des heutigen Naturfreunde-Bades an der Alten Donau errichtet, das sich aber bald als zu klein erwies und für Faltbootfahrer wegen seiner entlegenen Lage vom Donaustrom als wenig geeignet bezeichnet wurde. Es wurde daher im Jahre 1929 das Bootshaus des Ruderklubs „Pirat“ im Kuchelauer-Hafen angekauft und das Haus nach Umgestaltung im gleichen Jahre von Bürgermeister Karl S e i t z eröffnet.

Das Haus brannte im Jahre 1945 durch Kriegseinwirkung vollkommen ab, wurde in den Jahren 1948—1950 neu aufgebaut und durch den damaligen Vizebürgermeister Hans M a n d l feierlich eröffnet.

Neue Regattastrecke in Rubring - Thalling

Seit langem bemühen sich die oberösterreichischen Funktionäre eine den internationalen Maßstäben gerecht werdende Regattastrecke für den Kajak-Rennsport einzurichten. Man erinnere sich an den Stausee von Maria Winkling bei Steyr, den Linzer Hafen, den Traunsee und den Langbathsee. Überall hatte man Schwierigkeiten angetroffen. Einmal war es die unterschiedliche Strömung auf den einzelnen Wettkampfbahnen, ein anderemal der öfters auftretende zu hohe Wellengang oder die Beeinträchtigung durch Motorboote und Schiffe, die die jeweilige Strecke für die Durchführung von Veranstaltungen ungeeignet werden ließen. Schließlich glaubte man im Vorderen Langbathsee, der am Fuße des Höllegebirges in schöner Landschaft eingebettet liegt, den idealen Wettkampfpfad gefunden zu haben. Doch erwies sich hier die Strecke mit knapp tausend Metern etwas zu kurz.

Nun aber scheint endlich die ideale Bahn gefunden: Der Stausee von Rubring-Thalling bei Enns stellt nicht nur die schönste österreichische Regattastrecke dar, sondern braucht auch einen Vergleich mit anderen europäischen Strecken keineswegs zu scheuen. Die Vertreter der ausländischen Verbände — DDR — Italien — Österreich gekommen waren, standen einhellig zu der Ansicht, daß sie hier einen Austragungsort künftiger Welt- und Europameisterschaften vor sich hätten. Die Breite des Sees und sein Wasserstand lassen durchaus die den ICF-Bestimmungen entsprechenden Neun-Meter-Bahnen zu, ohne die Strecke sonderlich vom Ufer entfernt aufbauen zu müssen. Zuschauer können die Rennen von dem, den See begleitenden Damm aus gut verfolgen. Die günstige Länge von etwa drei Kilometern ermöglicht es, mehrere Langstreckenbewerbe zu gleicher Zeit durchzuführen, ohne daß sich Teilnehmer verschiedener Rennen behindern.

Nach dem Ausbau der gesamten Anlage, man denkt z. B. an die Errichtung eines Schiedsrichterturmes sowie von Duschen und anderen sanitären Einrichtungen, wird man in Rubring-Thalling und im benachbarten Enns die Jugend der Welt zum sportlichen Kräftemessen im Kajak und Canadier erwarten dürfen.

Unterlegen aber nicht deklassiert

Internationale Premiere auf dem Stausee in Rubring-Thalling mit dem Länderkampf gegen Rumänien und DDR — Wien gewann den Jugendstädtekampf.

Stärkste Gegnerschaft war für die internationale Premiere der Regattastrecke Thalling-Rubring am 18. und 19. Juni geladen worden: Rumänien mit dem zweifachen Weltmeister, dreifachen Europameister und Bronzemedallengewinner von Tokio Vernescu und dem zweifachen Europameister und Gewinner einer Olympischen Bronzemedaille Sciotnic in der Mannschaft, und DDR mit Weltmeister Lange und den Europameistern Holzvoigt, Karbe und Niedrig. Dazu noch ein achtbares Aufgebot aus Italien, das allerdings für den Länderkampf nicht in die End-Punktewertung einbezogen werden konnte, da die Italiener nur ein Boot pro Rennen stellten.

Die ÖPV-Auswahl stand von vornherein auf verlorenem Posten, doch sie wurde nicht deklassiert. Pfaff-Heubusch über 1000 Meter und Hediger-Seibold über 500 Meter kamen auf zweite Plätze und auch unsere Vierer-Mannschaft mußte erst im Endspurt das DDR-Boot passieren lassen, das dann noch zentimeterknapp vor den Rumänen durchs Ziel kam.

Der Endstand lautete Rumänien 46 Punkte, DDR 33 Punkte, Österreich 23 Punkte. Den gleichzeitig ausgetragenen Jugend-Städtekampf gewann Wien mit 23 Punkten, vor den Linzer Nachwuchspaddlern, die am ersten Tag noch in Führung ge-

legen waren, mit 20 und den jungen Steyrern mit 8 Punkten.

Für den Kampfgeist der Gäste zeugte, daß sie auch am Rahmenwettbewerb über 10.000 Meter im Kajak-Zweier teilnahmen, den sie auch in Abwesenheit unseres Meisterbootes Lindlgruber-Severa glatt gewannen.

ERGEBNISSE:

Männl. Jugend B K I 500 m (Städtekampf): 1. Richter Linz 2:06,9; 2. König Wien 2:07,7; 3. Dollhäubl Linz 2:08,4; 4. Wittmann Wien 2:09,0; 5. Schlecht Steyr 2:10,2; 6. Haböck Steyr 2:22,7.

Herren Senioren K I 500 m (Länderkampf): 1. Vernescu Rumänien 1:50,7; 2. Riedrich DDR 1:52,4; 3. Seibt DDR 1:53,5; 4. Contolenco Rumänien 1:53,8; 5. Seibold Österreich 1:55,0; 6. Heubusch Österreich 1:58,5; 7. Petroni Italien 1:59,8.

Herren Anfänger und Junioren K I 1000 m: 1. Proyer Donau-Linz 4:37,5; 2. Knasmüller Schnecke-Linz 4:43,9; 3. Stark Donau-Linz 4:48,6; 4. Kämmerer TVN-Braunau 4:49,9 junior; 5. Schön Donau-Linz 4:52,0; 6. Hitzl ATSV-Lenzing 5:07,6.

Herren Senioren K II 1000 m: 1. Donat-Töpfermann TVN-Wien 4:03,7; 2. Thomas-Thomas ATSV-Lenzing 4:05,8; 3. Fuchs-Ruzicka SWW-Wien 4:07,5; 4. Rödinger-Starmayr Schnecke-Linz 4:08,5; 5. Moisl-Marktler Schnecke-Linz 4:13,0; 6. Grant-Hofbauer WAT-Wien 4:15,6; 7. Kutil-Hawranek WAT-Wien 4:25,9.

Damen alle Klassen K I 500 m Sen.: 1. Spitz SWW-Wien 2:19,4; 2. Vogl Schnecke-Linz 2:38,9.

Anfänger: 1. Blaim TVN-Wien 2:26,7; 2. Hitzl ATSV-Lenzing 2:39,6; 3. Zmolek WAT-Wien 2:49,5.

Weibl. Jugend B: 1. Ostermann ATSV-Lenzing 2:33,8.

Herren Senioren K II 1.000 m (Länderkampf): 1. Vernescu-Sciotnic Rumänien 3:39,8; 2. Pfaff-Heubusch Österreich 3:42,5; 3. Skurca-Cucius Rumänien 3:43,5; 4. Lange-Karbe DDR 3:46,4; 5. Hediger-Seibold Österreich 3:46,6; 6. Holzvoigt-Niedrig DDR 3:53,5; 7. Grandis-Mondini Italien 4:05,7.

Senioren K II 10.000 m: 1. Ivanov-Terente Rumänien 46:54,2; 2. Holzvoigt-Niedrig DDR 47:27,0; 3. Holzschuster-Dr. Mahrle Donau-Linz 47:40,3; 4. Moisl-Marktler Schnecke-Linz 49:23,1; 5. Klausser-Ott SWW-Wien 51:11,4.

Herren Senioren K I 10.000 m: 1. Zinöcker Schnecke-Linz 52:35,3; 2. Mayr, ATSV-Lenzing 53:32,7.

Männl. Jugend B K I 3000 m: 1. Richter, Schnecke-Linz 20:53,1; 2. Bachlmayr Donau-Linz 21:05,1; 3. Schlöglmann Donau-Linz 21:31,0; 4. Brosch WAT-Wien 21:39,3; 5. Scheuringer Schnecke-Linz 21:40,0; 6. Sonntagsbauer Schnecke-Linz 22:03,8; 7. Blaim WAT-Wien 22:09,8; 8. Wolfmayr ATSV-Lenzing 23:10,4.

Männl. Jugend B C I 3.000 m: 1. Holzschuh PSV-Wien 20:00,0; 2. Schkwoaz PSV-Wien 20:15,0; 3. Valenta SWW-Wien 21:03,0; 4. Floh PSV-Wien 24:15,8.

Herren Senioren K I 4 x 500 m (Länderkampf): 1. Curca-Contolenco-Scotnic-Vernescu Rumänien 7:55,0; 2. Sept-Ridrich-Lange-Karbe DDR 7:59,1; 3. Scilioli-Grandis-Petroni-Mondini Italien 8:22,7; 4. Rödinger-Starmayr-Fuchs-Töpfermann Österreich 8:33,7.

Männl. Jugend B K II 500 m (Städtekampf): 1. König-Wittmann Wien 1:58,3; 2. Kowarek-Iranek Wien 2:00,3; 3. Peschek-Dollhäubl Linz 2:01,0; 4. Schlöglmann-Bachlmayr Linz 2:01,9; 5. Hudetz-Peyerl Steyr 2:08,9; 6. Schlecht-Haböck Steyr 2:12,0.

Herren Senioren K I 1.000 m (Länderkampf): 1. Sciotnic Rumänien 4:07,8; 2. Karbe DDR 4:08,6; 3. Lange DDR 4:09,0; 4. Contolenco Rumänien 4:13,5; 5. Pfaff Österreich 4:14,4; 6. Scilioli Italien 4:17,4; 7. Hediger Österreich 4:27,5.

Herren Senioren K I 1.000 m: 1. Rödinger Schnecke-Linz 4:25,8; 2. Starmayr Schnecke-Linz 4:27,6; 3. Marktler Schnecke-Linz 4:30,4; 4. Wakolbinger Donau-Linz 4:31,2; 5. Holzschuster Donau-Linz 4:33,6; 6. Fuchs SWW-Wien 4:34,9.

Männl. Jugend A K I 500 m: 1. Fink WAT-Wien 2:24,2; 2. Schüller Donau-Linz 2:30,9.

Männl. Jugend B K I 4x500 m (Städtekampf): 1. Kowarek-Wittmann-Iranek-König Wien 9:04,8; 2. Dollhäubl-Peschek-Bachlmayr-Richter Linz 9:14,7; 3. Hudetz-Peyerl-Haböck-Schlecht Steyr 9:30,6.

Herren Senioren K II 500 m (Länderkampf): 1. Vernescu-Scotnic Rumänien 1:39,4; 2. Hediger-Seibold Österreich 1:40,6; 3. Scurca-Cucius Rumänien 1:42,0; 4. Seibt-Riedrich DDR 1:43,2; 5. Holzvoigt-Niedrig DDR 1:43,7; 6. Thomas-Thomas Österreich 1:51,8.

Anfänger und Junioren K I 500 m: 1. Proyer Donau-Linz 2:06,8 Anf.; 2. Kämmerer TVN-Braunau 2:11,2 Jun.; 3. Knasmüller Schnecke-Linz 2:12,9 Anf.; 4. Hitzl ATSV-Lenzing 2:15,9 Anf.; 5. Stark Donau-Linz 2:16,0 Anf.; 6. Spazierer WAT-Wien 2:18,0 Anf.; 7. Schön Donau-Linz 2:20,5 Anf.

Männl. Jugend B C I 500 m: 1. Schkwoaz PSV-Wien 2:23,5; 2. Valenta SWW-Wien 2:31,0; 3. Floh PSV-Wien 2:32,7; 4. Holzschuster PSV-Wien 2:37,6.

Herren Senioren K I 500 m: 1. Rödinger Schnecke-Linz 2:01,0; 2. Starmayr Schnecke-Linz 2:01,7; 3. Thomas ATSV-Lenzing 2:01,9; 4. Thomas H. ATSV-Lenzing 2:02,4; 5. Fuchs SWW-Wien 2:04,6; 6. Grant SWW-Wien 2:05,4; 7. Mayr ATSV-Lenzing 2:07,0; 8. Hawranek TVN-Wien 2:07,5.

Herren Senioren K IV 1.000 m (Länderkampf): 1. Ivanov-Terente-Cucius-Milicic Rumänien 3:16,8; 2. Lange-Holzvoigt-Niedrig-Karbe DDR 3:17,0; 3. Pfaff-Heubusch-Seibold-Hediger Österreich 3:18,2; 4. Scilioli-Grandis-Mondini-Petroni Italien 3:24,9.

PUNKTEWERTUNG:

Ländervergleichskampf: 1. Rumänien 46 Punkte; 2. DDR 33 Punkte; 3. Österreich 23 Punkte.

Jugend-Städtekampf: 1. Wien 23 Punkte, 2. Linz 20 Punkte; 3. Steyr 8 Punkte.

Unterstütze auch Du den

*Rudolf-
Grundner-
Fonds*

eine Hilfe für alle,
eine Hilfe für Dich.

Einzahlungen bei der
Ersten Österr. Spar-Casse Wien,
Kto. Nr. 340.125

Erstmals RM-Canadier-Rennen

Publikumsbeifall für die Paddler bei der Wiener Internationalen Ruderregatta

Bei der 78. Großen Wiener Internationalen Ruderregatta am 25. und 26. Juni auf der Alten Donau kam es nach längerer Pause wieder zu einer gemeinsamen Veranstaltung der Ruderer und Paddler. Die Polizei-Sport-Vereinigung Wien, die in den letzten beiden Jahren beim Linden-Dahlhauser-Kanu-Club in Bochum (BRD) zu Gast gewesen war, hatte nun diesen deutschen Verein zu einem Rennen nach Wien eingeladen. Auch der TVN-Wien, WAT und SWW beteiligten sich an dieser Regatta.

Allen Bewerben stahlen die beiden RMC-Rennen die Show. Es war dies eine Premiere für Österreich, die bei den Rennfahrern, den Funktionären, den Pressevertretern, dem Publikum und sogar bei den Ruderern allseits hellste Begeisterung auslöste. Die Boote kamen

so knapp ins Ziel, daß Zielphotos angefertigt werden mußten, die in freundlicher Weise von der LONGINES-Zeitnehmung der Ruderer zur Verfügung gestellt wurden. Die Uhren zeigten beim Rennen über 500 Meter eine Zeitdifferenz von 0,14 sec. und im Rennen über 1000 Meter sogar nur von 0,07 sec. Man kann nur hoffen, daß nach diesem Versuch die RMC nicht in Vergessenheit geraten, und in Zukunft weitere Rennen in dieser sehr schönen Bootsklasse ausgetragen werden.

ERGEBNISSE:

C II Herren Senioren 1.000 m: 1. Dr. Dirnböck-Schindler Pol. SV Wien 5:10,0; 2. Schrage-Koch LDKC 5:22,9; 3. Oravec-Wimberger Pol. SV Wien 5:23,2; 4. Großheimann-Steinke LDKC 5:24,0; 5. Adomat-Schnadt LDKC 5:48,4.

Eine Welle kostete den Sieg

Ein zweiter Platz für Seibold-Hediger in Polen — Wettkämpfer aus acht Nationen

Die Zweiermannschaft Seibold-Hediger vertrat Österreichs Farben beim VII. Pokalrennen Ende Juni in Bydgoszcz (Polen). Diese Regatta war mit rund 100 Teilnehmern zahlenmäßig sehr stark, leistungsmäßig jedoch etwas schwächer besetzt. Von den acht Nationen entsandten Polen, Jugoslawien, die CSSR und Bulgarien ihre ersten Mannschaften, die Rumänen und die DDR die zweiten Garnituren, die BRD eine Auswahl aus Westfalen.

Unsere Mannschaft konzentrierte sich auf den K II über die 1000-Meter-Distanz, eine Planung, die sich im späteren Verlauf der Rennen als richtig erwies. Seibold-Hediger auf Bahn 4 führten ab der 400-Meter-Marke bis kurz vor dem Ziel das Feld eindeutig an, ihr Sieg lag in

greifbarer Nähe, als eine mächtige Dampferwelle, die schräg von Bahn 9 bis Bahn 3 lief, unser Boot wie ein Bremschuh abstoppte. Das jugoslawische Meisterboot Kercov-Hampomer, auf der ruhigen Außenbahn, erkannte blitzschnell seine Chance und verwies die verzweifelt kämpfenden Wiener knapp auf den Ehrenplatz.

Über die 500 Meter-Strecke erreichte unser Zweier den 5. Rang, einen weiteren 5. Platz gab es für Gerhard Seibold im K I über 500 Meter. Im K I über 1000 Meter erreichten Hediger und Seibold zwar das Finale, verzichteten jedoch mit Rücksicht auf das 25 Minuten später laufende Zweierrennen auf den Start im Endlauf.

K I weibl. Jugend A 500 m: 1. Uibeis Pol. SV Wien 2:42,7; 2. Sickert LDKC 2:46,8; 3. Böhm Pol. SV Wien 2:48,2; 4. Gabler Pol. SV Wien 2:54,6; 5. Samarati TVN Wien 3:00,3.

K I weibl. Jugend B 500 m: 1. Mauer LDKC 2:47,1; 2. Sickert LDKC 2:50,0; 3. Reichling TVN Wien 2:51,3; 4. Reichling TVN Wien 3:02,4; 5. Wasmuth LDKC 3:02,8; 6. Reddig LDKC 3:14,7; 7. Wachsberger Pol. SV Wien 3:16,9; 8. Strothotte LDKC 3:32,2.

K II Herren Senioren 500 m: 1. Töpfermann-Donat TVN Wien 2:05,3; 2. Hawranek-Kutil WAT 2:06,7; 3. Grand-Hofbauer WAT 2:07,8.

C I männl. Jugend B 500 m: 1. Schkvorz Pol. SV Wien 2:36,5; 2. Valenta SWW 2:46,0; 3. Holzschuh Pol. SV Wien 2:46,1; 4. Kremer LDKC 2:46,9; 5. Fich Pol. SV Wien 2:51,8; 6. Goldbeck LDKC 3:02,5.

K II männl. Jugend B 500 m: 1. König-Schkvorz Pol. SV Wien 2:09,7; 2. Brosch-Blaim WAT 2:15,4; 3. Morgenthaler-Schuster Pol. SV Wien 2:17,0.

K I Herren Senioren 500 m: 1. Donat TVN Wien 2:05,4; 2. Töpfermann TVN Wien 2:07,7; 3. Hawranek WAT 2:11,5; 4. Ruzicka SWW 2:12,6; 5. Grand WAT 2:15,1; 6. Ott SWW 2:15,4; 7. Hofbauer WAT 2:18,0; 8. Temper SWW 2:18,8; 9. Kutil WAT 2:20,0; 10. Decombe Pol. SV Wien 2:20,6.

RMC Allg. Kl. 500 m: 1. Schrage - Koch - Adomat - Borgardt - Adomat - Großheimann - Querfurt - Steinke; Steuermann: Goldbeck sen LDKC 1:59,1; 2. Schwarzl - Ing. Bertl - Fischer - Wimberger - Großberger - Oravec - Wild - Dragosics; Steuermann: Por Pol. SV Wien 1:59,3; 3. Sievering - Sievering - Schrage - Schrage - Germann - Vogelbruch - Borgardt - Rohrbach; Steuermann: Goldbeck jun. LDKC 2:12,0.

K I Herren Senioren 1.000 m: 1. Töpfermann TVN Wien 4:34,0; 2. Donat TVN Wien 4:37,9; 3. Hawranek WAT 4:50,1; 4. Ott SWW 4:51,0; 5. Grand WAT 4:52,5; 6. Ruzicka SWW 4:55,8; 7. Decombe Pol. SV Wien 4:58,0; 8. Klausser SWW 4:58,2; 9. Hofbauer WAT 5:00,5; 10. Kutil WAT 5:01,4.

C I Herren Senioren 1.000 m: 1. Wild PSV Wien 5:19,3; 2. Dr. Dirnböck Pol. SV Wien 5:28,7; 3. Adomat LDKC 5:39,9; 4. Cibulka SWW 5:43,5; 5. Oravec Pol. SV Wien 5:48,9; 6. Wimberger, Pol. SV Wien 5:50,1; 7. Braun LDKC 6:19,5.

K I männl. Jugend A und B 500 m: B: 1. König Pol. SV Wien 2:14,5; 2. Brosch WAT 2:22,3; 3. Morgenthaler Pol. SV Wien 2:25,5; 4. Schuster Pol. SV Wien 2:32,9; 5. Reiter TVN Wien 2:44,2. A: 1. Fink WAT 2:40,1.

C II männl. Jugend B 500 m: 1. Floh-Schkvorz Pol. SV Wien 2:19,3; 2. Goldbeck-Sodmann LDKC 2:39,7; 3. Kremer-Schürmann LDKC 2:42,4.

K II weibl. Jugend A und B 500 m: B: 1. Mauer-Sickert LDKC 2:20,4; 2. Wasmuth-Behre LDKC 2:28,5; 3. Reichling-Reichling TVN Wien 2:29,8; 4. Reddig-Sickert LDKC 2:31,6; 5. Strothotte-Grabau LDKC 2:48,6.

A: 1. Böhm-Uibeis Pol. SV Wien 2:26,3; 2. Samarati-Oberenzler TVN Wien 2:44,0.

K IV Herren Allg. Klasse und männl. Jugend B 500 m: B: 1. König-Morgenthaler-Schkvorz-Schuster Pol. SV Wien 1:57,0; Ohne Wertung: Grand Hofbauer-Hawranek-Kutil WAT 1:57,3; 2. Brosch-Blaim-Fink-Hinterleitner WAT 2:05,6.

RMC Herren Allg. Klasse 1.000 m: 1. Schrage-Koch - Adomat - Adomat - Borgardt - Großheimann - Querfurt - Steinke; Steuermann: Borgardt LDKC 4:11,8; 2. Dr. Dirnböck - Fischer - Schwarzl - Wimberger - Großberger - Oravec - Schwarzl - Dragosics; Steuermann: Floh Pol. SV Wien 4:11,9.

Punktebewertung: (30/20/10) 1. Pol. SV Wien 380 Punkte; 2. LDKC 250 Punkte; 3. TVN Wien 170 Punkte.

Linzer Schnecken in Würzburg

Einer Einladung des TG Würzburg folgend, nahm die Mannschaft des KRV Schnecke Linz am letzten Juni-Sonntag an der 11. Internationalen Regatta in Würzburg teil. Ein Rekordnennungsergebnis von über 500 Booten aus Deutschland und der CSSR versprach eine Regatta der Superlative. Und doch gab es bei den Veranstaltern einigen Kummer, denn es regnete während beider Renntage pausenlos, auch war die Teilnehmerzahl für einen ordnungsgemäßen Ablauf beinahe zu groß. Es war erstaunlich, daß bei diesen Riesensfeldern und bei diesen Witterungsverhältnissen der Zeitplan genau eingehalten wurde. Die Umstände zwangen aber das Kampfgericht, selbst grobe Verstöße gegen die Wettkampfbestimmungen wie Frühstart, Bahnverlassen und -kreuzen zu tolerieren, was die Tschechen weidlich, die Linzer nicht ausnützten.

Dennoch gab es für die Linzer einige schöne Erfolge, so einen vielbeachteten Sieg im Senioren-Vierer über 1000 Meter vor starken Mannschaften aus München, Berlin und Frankfurt. Im Langstrecken-Einer wurde Rodinger von tschechischen Fahrern „wohlbehütet“ auf Platz 5 „gesetzt“. Nachteilig wirkte sich die „gute Erziehung“ punkto Wettkampf-Bestimmungen für unsere Fahrer während des Staffellorens aus, in dem die Schnecke-Mannschaft als einzige der zehn Staffeln ihre Startbahn einhielt und nicht den Vorteil von stehendem und fließendem Wasser ausnützte; so reichte es gerade für den 5. Platz.

Das 3000-Meter-Rennen der männl. Jugend gewann Harald Richter, über 500 Meter wurde er Zweiter. Annemarie Vogl lieferte eine Überraschung, kurz entschlossen legte sie einmal das „Rennfieber“ ab und fuhr, wohl das erste Mal in ihrer Laufbahn, mit ganzer Kraft und konnte so das Damenrennen für sich entscheiden.

Niederlage aus dem Terminkalender

Länderkampf um die Alpentrophäe: 1. Schweiz, 2. Bayern, 3. Österreich.

Die beiden ersten Länderkämpfe um die Alpentrophäe, 1964 in Bamberg und 1965 in Ebensee, hatte Österreich glatt gewonnen. 1966, am 10. und 11. Juli in Rapperswil am Zürchersee, gab es nicht den dritten Sieg, sondern den dritten Platz für unsere Vertretung. Der Grundstein für diesen Ausgang des Länderkampfes war schon bei der Erstellung des Terminkalenders gelegt worden; der Länderkampf wurde am gleichen Tag mit der internationalen Regatta in Essen abgehalten — und die „erste Garnitur“ unserer Rennpaddler fuhr nach Essen. Dazu wurden noch zehn Punkte durch Nichtteilnahme am Damenrennen verschent.

Der Länderkampf begann gleich mit einem Knalleffekt: Beim ersten Rennen, dem K I über 1000 Meter, bewachten sich am Start die Bayern und Österreicher noch mit Argusaugen, während die Schweizer — allen voran der Exilungar Ragetti — bereits losfuhren. Die „Ausländer“ hatten das Startkommando einfach nicht verstanden. Es bedurfte einer energischen Intervention bei der Regattaleitung, ehe sich der Starter entschloß, seine Anordnungen nicht mehr im schwer verständlichen Schwizerdütsch zu geben. Diesen Verständigungsschwierigkeiten fiel u. a. auch die Linzer Jugendauswahl zum Opfer, die gleich viermal disqualifiziert wurde.

ERGEBNISSE:

K I 1.000 m: 1. Schweiz Ragetti 4:12,2; 2. Schweiz Weber 4:13,7; 3. Bayern Schwarz 4:14,1; 4. Bayern Krause 4:17,2 5. Österreich Rodinger 4:17,4; 6. Österreich Starmayr 4:18,4.

K II 1.000 m: 1. Bayern Troidl-Stocker 3:50,4; 2. Schweiz Ragetti-Weber 3:51,0; 3. Österreich Töpfermann-Donat 3:51,2; 4. Österreich Thomas-Thomas 4:09,5; 5. Schweiz Kessler-Eberle 4:13,5; 6. Bayern Herbert-Herbert 4:16,4.

K I 4x500 m: 1. Bayern Troidl-Stocker-Stahl-Schwarz 7:33,5; 2. Österreich Rodinger-Starmayr-Töpfermann-Donat 7:46,1; 3. Schweiz 7:55,0; 4. Österreich Thomas-Thomas-Fuchs-Ruzicka 8:01,2; 5. Schweiz 8:06,0; 6. Bayern 8:10,4.

K IV 1.000 m: 1. Bayern Troidl-Stocker-Stahl-Schwarz 3:37,1; 2. Österreich Rodinger-Starmayr-Töpfermann-Donat 3:38,5; 3. Schweiz 3:42,5; 4. Bayern 3:46,7; 5. Österreich Thomas-Thomas-Fuchs-Ruzicka 3:48,0; 6. Schweiz 3:56,6.

WM-Generalprobe in Essen

Zu einer Generalprobe für die Weltmeisterschaften wurde die internationale Regatta in Essen, an der sich die Spitzpaddler aus der UdSSR, der CSSR, aus Ungarn, Rumänien, Polen, Holland, Italien, Österreich und der Bundesrepublik beteiligten. Die Österreicher erreichten folgende Plazierungen:

K II, 10.000 Meter: 5. Lindlgruber-Severa

K IV, 1000 Meter: 5. Pfaff-Heubusch-Hediger-Lindlgruber

K II, 1000 Meter: 7. Pfaff Heubusch

K I, 1000 Meter: 8. Hediger

Da die Österreicher nicht an allen Bewerben teilnahmen, wurden sie für die Länderkampf-Wertung nicht berücksichtigt.

Plätze im Mittelfeld

Ein zweiter Platz, den Prachner zusammen mit den beiden Ostdeutschen Trumer und Köhler im Mannschaftsbewerb der Canadier-Einer belegte, war die beste Platzierung eines Österreichers beim internationalen Slalom am 25. und 26. Juni in Tacen, Jugoslawien. Ostdeutsche, Westdeutsche und Tschechen gewannen die einzelnen Bewerbe, die Österreicher landeten meist im Mittelfeld.

Ihre Platzierungen lauteten:

Canadier-Einer: 11. Prachner.

Kajak-Einer: 12. Hausmann, 13. Martinsich, 16. Preslmayr, 20. Tremba, 41. Bernhart, 54. Neudecker.

Canadier-Zweier: 6. Bigl-Schielhuber, 10. Steindl-Müllneritsch.

Kajak-Einer-Mannschaft: 6. Preslmayr, Tremba, Hausmann, 12. Martinsich, Bernhart, Neudecker.

Canadier-Zweier-Mannschaft: 4. Bigl-Schielhuber, Steindl-Müllneritsch (zusammen mit Kral-Kral, Jugoslawien).

Tremba vor Weltmeister Preslmayr

Slalom- und Wildwasser-Landesmeisterschaften von Oberösterreich auf der Steyr bei Kniewas.

Um 7,6 Sekunden war Weltmeister Preslmayr schneller als sein Vereinskamerad Tremba, doch dazu kamen zehn Strafpunkte, während Tremba fehlerfrei über den Kurs kam. Die am 2. und 3. Juli auf der traditionellen Steyr-Strecke in Kniewas ausgetragenen oberösterreichischen Landesmeisterschaften endeten damit mit einem Sieg Trembas im Slalom, für den sich allerdings Preslmayr mit überlegener Fahrt in der Wildwasser-Regatta schad-

los hielt. Bemerkenswert war auch der knappe Abstand von Preslmayr zum Dritten, dem heuer wieder in Form gekommenen Martinsich. Im Mannschaftsrennen der Regatta wiederholte Donau-Linz den Überraschungssieg vom Vorjahr. Im Canadier-Zweier standen Bigl-Schielhuber im Slalom wieder einmal auf einsamer Höhe, im Wildwasser-Bewerb waren sie dagegen hart bedrängt von Steindl-Müllneritsch.



Slalomsieger Walter Tremba

ERGEBNISSE:

SLALOM:

Herren Anfänger K I: 1. Kronawetter KVK Klagenfurt 246,1; 2. Kuzma GFC Graz 293,0; 3. Gerold GFC Graz 352,0; 4. Wolf UKK Wien 415,1; 5. Dareb KVK Klagenfurt 466,2; 6. Haböck ATSV Steyr 513,5; 7. Stefan ÖAV Austria 543,1; 8. Hupf auf TWV Innsbruck 714,7.

Herren Junioren K I: 1. Bernhard GFC Graz 232,4; 2. Oblinger UKC Schärding 260,8; 3. Martin KC Leoben 271,0; 4. Schlecht ATSV Steyr 275,2; 5. Roner TWV Innsbruck 291,2; 6. Baier TVN Braunau 339,3; 7. Dietrich ÖAV Tulln 363,7; 8. Auer ÖAV Edelweiß 974,1.

Männl. Jugend A K I: 1. Sattler KVK Klagenfurt 196,8; 2. Grabner ATSV Steyr 406,9; 3. Dareb KVK Klagenfurt 408,0.

Männl. Jugend B K I: 1. Wilhelmer KVK Klagenfurt 249,7; 2. Neundlinger ATSV Steyr 410,4; 3. Zauchner KVK Klagenfurt 418,6; 4. Bachner ATSV Steyr 669,8; 5. Schimpl ATSV Steyr 814,3.

Damen Meisterklasse K I: 1. Sattler KVK Klagenfurt 383,9.

Herren Meisterklasse K I: 1. Tremba Forelle Steyr 178,1; 2. Preslmayr Forelle Steyr 180,5; 3. Martinsich TVN Hainburg 182,0; 4. Hausmann UKK Wien 197,5; 5. Hiebler KC Leoben 208,0; 6. Hupf auf TWV Innsbruck 214,5; 7. Strauß Forelle Steyr 228,8; 8. Thür KC Leoben 493,2; 9. Kittel UKK Wien 535,0.

Herren Meisterklasse C I: 1. Bodendorfer UKK Wien 340,0; 2. Kretzer UKK Wien 400,6; 3. Haberzettl UKK Wien 465,1; 4. Tutschka UKK Wien 483,9.

Herren Meisterklasse C II: 1. Bigl-Schielhuber Forelle Steyr 240,4; 2. Steindl-Müllneritsch KVK Klagenfurt 259,4; 3. Reiter-Reiter ÖAV Edelweiß 312,6; 4. Fatka-Schwarz ATSV Steyr 981,6; 5. Weihs-Hauk TVN Hainburg; 5. Fasthuber-Lehner WFV Wels.

Mannschaftslauf K I: 1. Forelle Steyr 468,9; 2. GFC Graz 632,3; 3. KVK Klagenfurt 800,8; 4. TWV Innsbruck 832,9; 5. UKK Wien 986,7; 6. ATSV Steyr 1185,9; 7. UKK Wien 1745,0.

WILDWASSER-REGATTA:

Herren Mannschaftslauf K I: 1. Holzschuster-Projer-Wainke Donau Linz 22:12,2; 2. Schimpl-Schlecht Glaser ATSV Steyr 22:50,3; 3. Preslmayr-Tremba-Strauß Forelle Steyr 23:06,2; 4. Hiebler-Thür-Martin KC Leoben 23:50,2; 5. Woitsche-Rinner-Prinstinger ATSV Schärding 23:55,7; 6. Hupf auf-Hupf auf-Roner TWV Innsbruck 24:28,8; 7. Oblinger-Detterbeck-Artmayr UKC Schärding 24:41,0; 8. Aumayr-Russel-Baier TVN Braunau 25:33,1; 9. Kuzma-Gerold-Bernhard GFC Graz 30:02,9.

Jugend Mannschaftslauf K I: 1. Neundlinger-Bachner-Grabner ATSV Steyr 16:39,4; 2. Spitzl-Obermayer-Fuka Forelle Steyr 17:26,3; 3. Zauchner-Wilhelmer-Sattler KVK Klagenfurt 17:52,1; 4. Schmeitzl-Piracher-Klinger TVN Braunau 22:56,3.



Preslmayr und Tremba

Herren Meisterklasse K I: 1. Preslmayr Forelle Steyr 21:52,9; 2. Glaser ATSV Steyr 23:03,5; 3. Oblinger UKC Schärding 23:12,1; 4. Wainke Donau Linz 23:15,1; 5. Hupf auf TWV Innsbruck 23:17,5; 6. Holzschuster Donau Linz 23:20,5; 7. Dr. Mahrle Donau Linz 23:23,1; 8. Baier TVN Braunau 23:23,9; 9. Hiebler KC Leoben 23:32,2; 10. Bachlmayr Donau Linz 23:45,7; 11. Tremba Forelle Steyr 23:52,0; 12. Strauß Forelle Steyr 24:21,0.

Herren Anfänger K I: 1. Stefan ÖAV Austria 24:01,5; 2. Haböck ATSV Steyr 24:10,5; 3. Dettlerbeck UKC Schärding 24:34,4; 4. Wolf UKK Wien 24:46,7; 5. Rinner ATSV Schärding 25:04,7; 6. Dareb KVK Klagenfurt 26:02,5; 7. Hupf auf TWV Innsbruck 25:15,0.

Herren Junioren K I: 1. Schlecht ATSV Steyr 22:58,1; 2. Bernhard GFC Graz 23:19,9; 3. Projer Donau Linz 23:27,1; 4. Martin KC Leoben 23:40,0; 5. Woitsche ATSV Schärding 23:47,3; 6. Kuzma GFC Graz 23:50,7; 7. Roner TWV Innsbruck 23:52,9; 8. Aumayr TVN Braunau 24:21,1; 9. Gerold GFC Graz 25:01,7.

Herren Altersklasse K I: 1. Kigerl KC Schladming 24:33,0; 2. Thür KC Leoben 24:57,9; 3. Vollhofer UKK Wien 26:50,8.

Herren Meisterklasse C II: 1. Bigl-Schielhuber Forelle Steyr 24:40,9; 2. Steindl-Müllneritsch KVK Klagenfurt 24:43,3; 3. Reiter-Reiter ÖAV Edelweiß 24:49,9; 4. Brachner-Spitz Mix TVN Höfl. 25:15,4; 5. Fasthuber-Lehner WFV Wels 25:50,7; 6. Fatka-Schwarz ATSV Steyr 25:57,4; 7. Weihs-Hauk TVN Hainburg 26:43,1.

Herren Meisterklasse C I: 1. Bodendorfer UKK Wien 26:46,9; 2. Tutschka UKK Wien 27:29,1; 3. Strohmaier TVN Hainburg 36:18,5.

Damen Meisterklasse K I: 1. Aumayr TVN Braunau 16:57,0; 2. Sattler KVK Klagenfurt 17:02,4.

Männl. Jugend A K I: 1. Sattler KVK Klagenfurt 16:16,0; 2. Spitzl Forelle Steyr 17:09,6; 3. Grabner ATSV Steyr 17:15,3; 4. Dareb KVK Klagenfurt 17:30,1; 5. Blasl Forelle Steyr 18:06,0; 6. Klinger TVN Braunau 18:14,1; 7. Schürer Forelle Steyr 18:14,4; 8. Polt UKK Wien 20:01,5; 9. Lackner KC Leoben 21:02,5.

Männl. Jugend B K I: 1. Mang SV Gendorf 15:34,5; 2. Schimpl ATSV Steyr 15:53,5; 3. Prinstinger ATSV Schärding 16:06,0; 4. Zauchner KVK Klagenfurt 16:24,8; 5. Neundlinger ATSV Steyr 16:25,0; 6. Wilhelmer KVK Klagenfurt 16:46,7; 7. Bachner ATSV Steyr 16:46,7; 8. Schmeitzl TVN Braunau 16:49,7; 9. Kieler KC Schladming 16:51,8; 10. Pieracher TVN Braunau 17:57,0; 11. Fuka Forelle Steyr 20:07,1.

